

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung



**Berichtszeitraum
Mai 2017 – April 2018**

Impressum

Didaktisches Zentrum (diz)

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
D-26111 Oldenburg
Tel.: +49-(0)441-798-3033
Fax: +49-(0)441-798-4900
E-Mail: diz@uni-oldenburg.de

Redaktion:

Das diz-Direktorium:

Direktorin	Prof. Dr. Barbara Moschner
Vizedirektoren für Studium und Lehre	Prof. Dr. Matthias Schierz Prof. Dr. Ralph Schwarzkopf
Vizedirektoren für Forschung	Prof. Dr. Martin Butler Prof. Dr. Michael Komorek
Vizedirektorin für das Berufsfeld Schule	Prof. Dr. Ulrike Krause
Geschäftsführung und Wissenschaftliche Leitung der diz-Geschäftsstelle	Dr. Julia Michaelis
Kommissarische stellvertretende Geschäftsführung der diz-Geschäftsstelle	Dr. Verena Niesel Dr. Jana-Katharina Dressler

Oldenburg, Mai 2018

Inhalt

Einleitung	1
Historie des Didaktischen Zentrums (diz).....	1
Aufgaben des diz.....	1
Strukturelle Einbindung des diz in der Universität.....	2
Übergeordnetes.....	3
diz-Gremien	3
diz-Rat.....	3
Direktorium.....	4
Wissenschaftlicher Beirat.....	4
diz - Finanzen	5
diz-Personalia	5
Prüfprozess zur Verlängerung des diz als wissenschaftliches Zentrum der Hochschule	7
Neustrukturierung der fakultätsübergreifenden Strukturen in der Lehrerbildung	8
Berufungsverfahren Lehrerbildung.....	8
Mitwirkung in universitären Gremien und	10
Arbeitsgruppen	10
Außeruniversitäre Aktivitäten.....	11
Bundesweite Initiativen der Zentren/Schools für	11
Lehrerbildung.....	11
Nds. Verbund zur Lehrerbildung – Arbeitsgruppen zur Entwicklung der Lehrerbildung.....	11
Aktivitäten im Rahmen der Verbund-Arbeitsgruppen.....	12
Tagung: "Is Powerpoint the Answer to Modern Learning and Teaching?" (NOWETAS-Stiftung)	14
Forschung & Entwicklung.....	15
Drittmittelgeförderte Promotionsprogramme	15
Promotionsprogramm LÜP.....	15
Promotionsprogramm GINT	15
Drittmittelgeförderte Verbundprojekte	18
Entwicklungsverbund „Schülerlabore als Lehr-Lern-Labore“	18
Entwicklungsverbund „Diagnose und Förderung heterogener Lerngruppen“	18
Fakultätsübergreifende Forschungsschwerpunkte bzw. Forschungsinitiativen	19
Arbeitsstelle Sprachsensibles Lehren & Lernen.....	19
Arbeitsstelle Energie- und Nachhaltigkeitsbildung	19
Digitalisierung der Lehrerbildung	20
Entwicklungsprojekte im diz	20
Projekt „Videobasierte Unterrichtsreflexion“	20
Projekt „Kompetenzentwicklung selbst gestalten:	21

Zusatzzangebote für Lehramtsstudierende“	21
Studium & Lehre	23
Studiengangsübergreifende Entwicklungen	23
Praktikumsvermittlung im Berichtszeitraum.....	23
Praktikumsdatenbank.....	23
Schulpraktika: Neustrukturierung des Informationsangebots	24
Schulpraktika im Ausland: Verbesserung der Information und Beratung.....	24
Mitwirkende Lehrkräfte (ML)	25
AG zur Integration des Querschnittsthemas Berufs- und.....	25
Studienorientierung in die universitäre Lehrerausbildung	25
Internationalisierung der Lehrerbildung	26
Prozess Prüfungsordnungen	27
Konsequenzen aus dem Lehrkräftemangel in Niedersachsen.....	28
Kooperation HB-OL.....	29
Master-AbsolventInnenfeiern	29
Entwicklungen im Studiengang M.Ed. Gym	30
Entwicklungen in der Praktikumsverwaltung für das	30
gymnasiale Lehramt.....	30
AG zur Umstrukturierung der Schulpraktika im M.Ed. GYM	30
(FP und FEP)	30
Entwicklungen im Studiengang M.Ed. GHR.....	31
Studierendenzahlen in der Praxisphase des GHR 300.....	31
Kontinuierliche Weiterentwicklung des GHR 300	31
Informationsmanagement in GHR 300	32
Implementierung einer Begleitevaluation	33
GHR 300-Regionalnetz	33
Entwicklungen im Studiengang M.Ed. SoPäd	34
Praktikaverwaltung Sonderpädagogik	34
Berufsfeld Schule.....	36
Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung OFZ.....	36
Umsetzungen gem. der neuen Verwaltungsvereinbarung	36
Fortbildungsangebot des OFZ.....	37
Gesprächskries Schule-Universität	38
Arbeitsstelle Schulentwicklung (AS)	39
Strategische Neuausrichtung der AS	39
Schulmanagement-Tagung 2018	40
Pädagogische Woche 2018.....	41
Weiterbildung Sonderpädagogik	42

Einleitung

Historie des Didaktischen Zentrums (diz)

Nach der Auflösung der meisten Pädagogischen Hochschulen in Deutschland und ihrer Integration in die Universitäten mussten Elemente zur Organisation des Lehramtsstudiums von den Universitäten übernommen werden. In den 1970er Jahren wurden deshalb Zentren zur Organisation der Praktika in der Lehrerausbildung und Senatskommissionen zur Unterstützung der universitären Lehrerbildung eingerichtet. In Oldenburg erfolgte dies 1974 mit der Errichtung des *Zentrums für pädagogische Berufspraxis (ZpB)*, 1987 mit der *Senatskommission „Gemeinsame Kommission Lehrerbildung (GKL)*“ und 1997 – noch unter anderen Rahmenbedingungen – mit der Einrichtung des *Didaktischen Zentrums (diz)*.

In den 1990er Jahren wurden im Interesse der Weiterentwicklung der Strukturen und der umfassenderen Berücksichtigung lehrerbildungsspezifischer Fragen diverse Zentren für Lehrerbildung in Deutschland geschaffen. Diese sollten als zentrale, wahrnehmbare Entwicklungs-, Beratungs- und Organisationseinrichtungen der Lehrerbildung fungieren. Die „Terhart-Kommision“¹ hat im Jahr 2000 eine flächendeckende Gründung von Zentren für Lehrerbildung in Deutschland empfohlen. Sie sollten helfen, der besonderen Situation der universitären Lehrerbildung gerecht zu

werden, die erste Phase der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern (an der Universität) zu verbessern und Kooperationsformen mit der zweiten Phase (Studienseminar bzw. Referendariat) sowie zur dritten Phase der Lehrerbildung (Fort- und Weiterbildung) zu entwickeln und zu etablieren. Das *Didaktische Zentrum (diz)* in seiner heutigen Struktur wurde 2002/03 per Senats- und Präsidiumsbeschluss als zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Unterstützung lehrerbildungsbezogener Anliegen geschaffen. Mit einer in den Statuten explizit verankerten Forschungsaufgabe grenzt sich das diz dabei von Zentren mit reiner Dienstleistungsfunktion ab. Durch die enge Anbindung des Oldenburger Fortbildungszentrums kann das diz außerdem bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal mit Blick auf den Stellenwert der Lehrerfortbildung in einem Zentrum für Lehrerbildung für sich in Anspruch nehmen.

¹ Vgl. dazu Terhart, E. (2000): Perspektiven in der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission. Weinheim, Beltz Verlag.

Aufgaben des diz

Das Didaktische Zentrum ist die zentrale Anlaufstelle für alle Akteure der Lehrerbildung.

Dem Zentrum obliegen konzeptionelle, entwickelnde und koordinierende fächer- bzw. fakultätsübergreifende Aufgaben in Lehrerbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung), Schul-/Unterrichtsentwicklung, Wissenstransfer, lehrerbildungsbezogener Forschung und Qualitäts- sicherung.

Das Didaktische Zentrum

- koordiniert und unterstützt in Zusammenarbeit mit den Instituten, Fakultäten und Dezernaten der Universität,
- berät das Präsidium in lehrerbildungsbezogenen Fragen/Entwicklungen,
- gestaltet in inner- u. außeruniversitären Handlungsfeldern/Gremien (z.B. Hochschulen, Bildungsinstitutionen, Ministerien, Unternehmen).

Eine detaillierte Aufgabenbeschreibung in den einzelnen Geschäftsbereichen der diz- Geschäftsstelle finden Sie in folgender Abbildung:

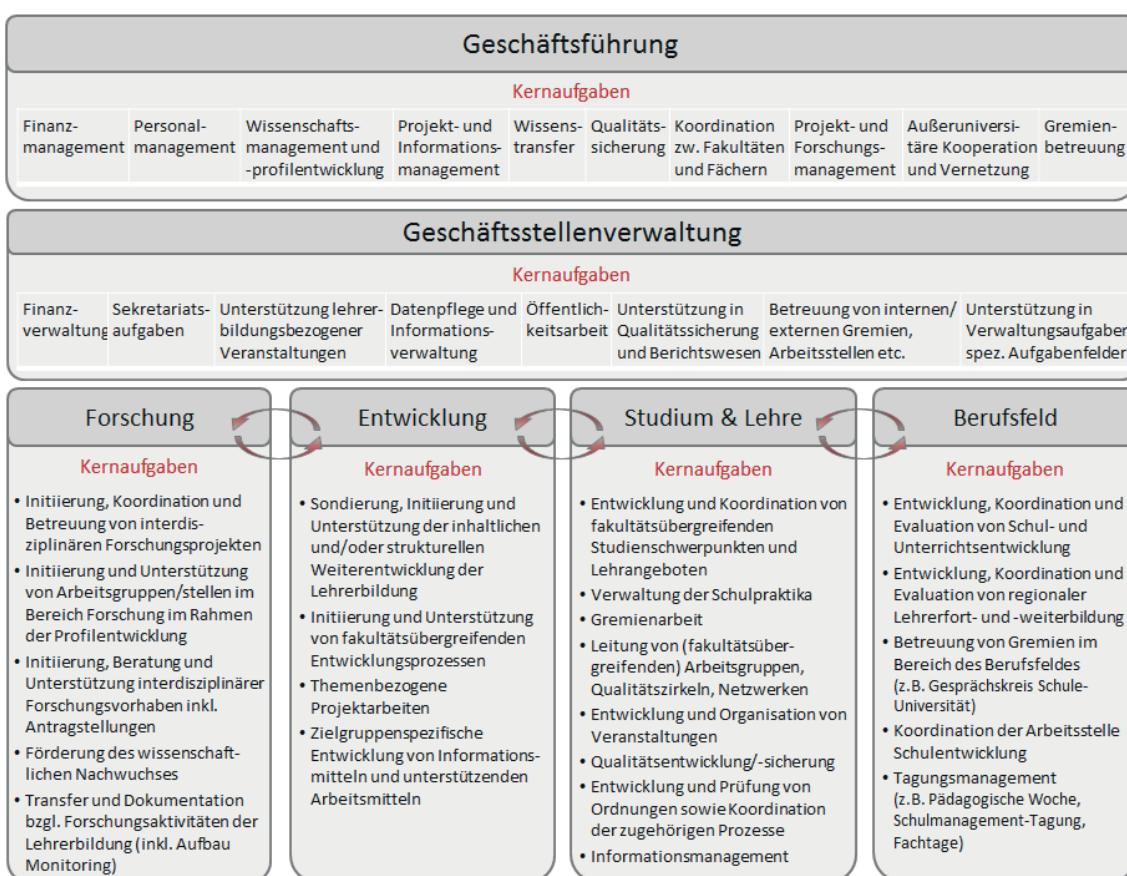


Abbildung 1: Aufgabenbeschreibung in den einzelnen Geschäftsbereichen

Strukturelle Einbindung des diz in der Universität

Das Didaktische Zentrum ist als Querstruktur für die Lehrerbildung in der Universität verortet. Die Mitglieder des Zentrums sind in Erstzuordnung Mitglieder der fünf lehrerbildenden Fakultäten. Das Zentrum ist dem Präsidium unterstellt. Es ist in die hochschulinternen Arbeits- und Gremienstrukturen eingebunden und vernetzt sich nach außen mit den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Bildungsinstitutionen und Gesellschaft (vgl. Abb. 2).

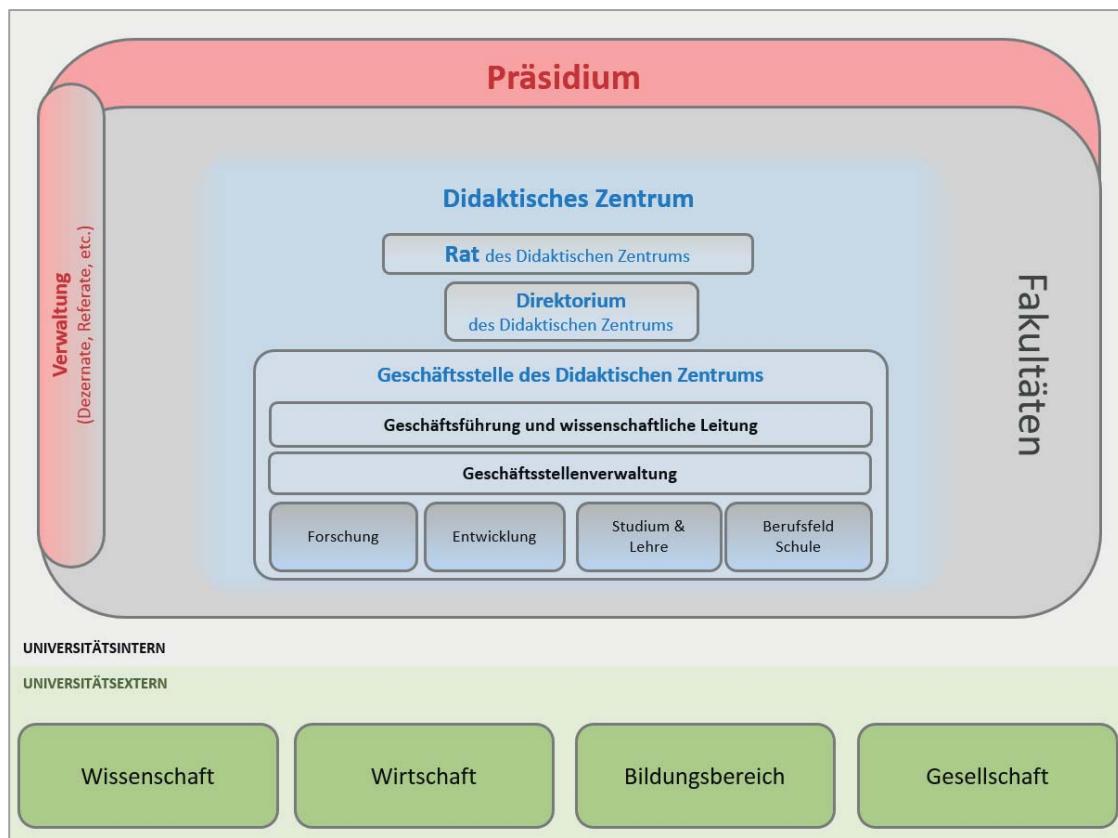


Abbildung 2: Strukturelle Einbindung des diz in der Universität

Übergeordnetes

diz-Gremien

diz-Rat

Der diz-Rat wurde im Sommersemester 2016 mit einer Amtszeit von zwei Jahren gewählt (studentische Mitglieder werden jährlich gewählt) (vgl. Tab. 1). Der Rat arbeitet kontinuierlich – biografieorientiert und phasenübergreifend – zu Prozessen der Lehrerbildung in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Berufsfeld Schule. Im Berichtszeitraum haben sieben planmäßige Sitzungen stattgefunden.

Tabelle 1: Mitglieder des diz-Rates

	Name	Fk, OE
ProfessorInnen		
M	Barbara Moschner (Vorsitzende)	I
M	Dirk Loerwald	II
M	Lars Oberhaus	III
M	Dietmar von Reeken	IV
M	Michael Komorek	V
M	Peter Röben	V
M	Ira Diethelm	II
N	Joachim Willems	IV
N	Volker Brettschneider	II
N	Gunter Kreutz	III
N	Heinrich Ricking	I
N	Matthias Schierz	IV
N	Verena Pietzner	V
Wiss. MitarbeiterInnen		
M	Katharina Dutz	V
M	Maike Irmscher	II
N	Julia Egbers	I
MTV-MitarbeiterInnen		
M	Sabrina Biondi	I
M	Simona Selle	diz
Studierende		
M	Alexander Gornig	
M	Niklas Reinken	
N	Jana Oelrichs	
N	Maja Harel	

Direktorium

Das diz-Direktorium wurde im Juli 2016 durch den diz-Rat konstituiert. In den folgenden zwei Jahren arbeitete das Direktorium in folgender Zusammensetzung:

- **Direktorin**

Prof. Dr. Barbara Moschner

- **Vizedirektoren Studium und Lehre**

Prof. Dr. Matthias Schierz,

Prof. Dr. Ralph Schwarzkopf

- **Vizedirektoren Forschung**

Prof. Dr. Martin Butler,

Prof. Dr. Michael Komorek

- **Vizedirektorin Berufsfeld Schule**

Prof. Dr. Ulrike Krause

Im Berichtszeitraum haben 16 Direktori umssitzungen stattgefunden.

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat wurde 2013 implementiert und berät das diz und die Hochschulleitung seitdem beim Ausbau der Oldenburger Lehrerbildung. Im Mittelpunkt der jährlich stattfindenden Sitzungen stehen regelmäßig Aspekte der Entwicklung des Forschungsprofils, der Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre sowie grundsätzliche Entwicklungen in der Oldenburger Lehrerbildung. An den Sitzungen nehmen VertreterInnen des Präsidiums, des Referats für Studium und Lehre sowie das diz-Direktorium inkl. diz-Geschäftsführung teil. Im Berichtszeitraum fand die jährliche Beiratssitzung im Februar 2018 statt. Schwerpunkte der Sitzung waren die Entwicklungsperspektiven des Qualitätsoffensive-Projekts OLE⁺ für die zweite Förderphase, die Entwicklung der fakultätsübergreifenden Strukturen der Oldenburger Lehrerbildung sowie die Entwicklungen in den Forschungsschwer-

punkten „sprachsensibles Lehren und Lernen“ sowie „informelles Lernen“.

Folgende Personen sind derzeit Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats:

- **Prof. Dr. Bernd Ralle**

(Vorsitzender) (Universität Dortmund)

- **Prof. Dr. Detlev Leutner**

(Universität Duisburg-Essen)

- **Prof. Dr. Olaf Köller**

(Universität Kiel)

- **Prof. Dr. Astrid Müller**

(Universität Hamburg)

- **Prof. Dr. Martin Rothgangel**

(Universität Wien)

Im Berichtszeitraum sind Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Universität Zürich) und Prof. Dr. Gerhard Rupp (Universität Bochum) aus dem Amt ausgeschieden. Seitens des Präsidiums wurden die Beiratssposten nicht nachbesetzt.

diz - Finanzen

Das Didaktische Zentrum erzielt in verschiedenen Feldern Einnahmen und Drittmittel. Im Haushaltsjahr 2017 stellen sich die wirtschaftlichen Leistungen wie folgt dar:

Tabelle 2: Finanzen des diz

Erwirtschaftete Einnahmen (Service + Aufträge (Tagungen), Studienbeiträge, Studienqualitätsmittel, AS, Weiterbildung)	€ 237.926
Projektbezogene Mittel Dritter (Forschung) (LÜP, GINT, Telekom)	€ 166.764
Teilabordnungen von Lehrkräften (ML und AS)	€ 307.610
diz gesamt:	€ 712.300

Beim dem unter „Teilabordnungen von Lehrkräften“ abgebildeten Betrag handelt es sich um eine kalkulatorische Größe von personellen Ressourcen zur Unterstützung der Lehrerbildung, die über das diz verwaltet bzw. für die Universität eingeworben und hier fiktiv monetarisiert wurden, um die Dimensionen dieses Bereiches für die Entwicklung der Lehrerbildung finanziell abzubilden.

Mit allen genannten Größen verbindet sich keine Gewinnorientierung, die Einnahmen und Drittmittel werden für Entwicklungsaufgaben in der Lehrerbildung aufgewendet und gehen damit vollständig in der Unterstützung von Studium und Lehre, Forschung oder dem Berufsfeld Schule auf.

diz-Personalia

Seit Herbst 2014 arbeitet das Didaktische Zentrum daran, auf Basis einer Analyse der Ziele, Funktionen und Aufgaben ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen, um die Personalstrukturen und Aufgabenbereiche des Didaktischen Zentrums den in der Vergangenheit stark gewachsenen/veränderten Bedarfen anzupassen.

Hintergründe: Die grundständige Personalausstattung des Didaktischen Zentrums wurde primär an der früheren Personalausstattung des Zentrums für pädagogische Berufspraxis (ZpB) orientiert. Da-

bei wurden Dauerstellen zunächst nur in der Geschäftsstelle, der Praktikumsverwaltung und der Leitung geschaffen. Über die letzten 10 bis 15 Jahre haben sich die Aufgabenfelder des Didaktischen Zentrums ausdifferenziert und erweitert. Ebenso haben sich die Anforderungen durch technische, strukturelle und inhaltliche Entwicklungen verändert, einfachere Verwaltungstätigkeiten sind zu qualitativ hochwertigeren Koordinations- und Beratungstätigkeiten geworden. Insgesamt ist ein deutlicher Aufwuchs der Prozesse zu verzeichnen.

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung 6

Umsetzung: Im Ergebnis der mehrjährigen Vorarbeiten konnten im Zeitraum Herbst 2016 bis Ende 2017 zentrale Schwerpunkte des Personalkonzeptes umgesetzt werden. Diese betreffen Veränderungen in den Personalstrukturen inkl. der Einrichtung unbefristeter Stellen und vorzeitiger Wiederbesetzungen, die ohne Erhöhung der grundständigen Personalausstattung seitens des Präsidiums erfolgten (ausgenommen des bereits zugesprochenen Stellenaufwuchs im Bereich Praktikumsverwaltung durch den Aufbau Sonderpädagogik). Es handelt sich dabei insbeson-

dere um die (Teil-)Entfristung von Stellen aus Drittmitteln über Risikofonds-Vereinbarungen mit dem Präsidium, um die Schaffung einer Dauerstelle aus bisher über Hilfskräfte gesicherte Daueraufgaben sowie vorzeitige Wiederbesetzungen aufgrund von Langzeiterkrankungen im Personalbereich. Des Weiteren wurden befristete Stellen zur Kompensation von Aufgabenüberlast aus Rücklagen finanziert und Studienqualitätsmittel eingeworben.

Im Folgenden sind die im Berichtszeitraum abgeschlossenen Personalverfahren dargestellt:

Tabelle 3: Übersicht abgeschlossener Personalmaßnahmen

Im Berichtszeitraum abgeschlossene Personalmaßnahmen		
Stellvertretende diz-Geschäftsleitung <i>(Vertretung der stellvertretenden Geschäftsleitung für die Zeit des Mutterschutzes)</i>	2x 50% TV-L 13 befristet	WM
Stellvertretende diz-Geschäftsleitung <i>(Vertretung der stellvertretenden Geschäftsleitung für die Elternzeit)</i>	2x 50% TV-L 13 befristet	WM
Projektstelle: fakultätsübergreifende, extracurriculare Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende <i>(Projektfinanzierung aus Studienqualitätsmitteln)</i>	50% TV-L 13 befristet	WM
Projektstelle zur Unterstützung der Studienkoordination (Berichtslegung über die Implementation der Studiengangsreform GHR 300 unter Umsetzung der landesweiten Evaluationsvorgaben durch die Ministerien) <i>(Finanzierung durch Präsidium zur Überlastkompensation)</i>	50% TV-L 13 befristet	WM
Projektstelle zur Unterstützung der Studienkoordination (Informationsmanagement für Schulpraktika und Auslandspraktika) <i>(Finanzierung aus Rücklagen zur Überlastkompensation)</i>	50% TV-L 11 befristet	MTV
Inhaltliche Koordination für die Weiterbildung Sonderpädagogik <i>(Nachbesetzung nach Personalwechsel)</i>	50% TV-L 13 befristet	MTV
Finanzverwaltung für das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung <i>(Entfristung aus Drittmitteln über Risikofonds-Vereinbarung)</i>	50% TV-L 9 unbefristet	MTV
Kursverwaltung für das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung	50% TV-L 8 unbefristet	MTV

(Entfristung aus Drittmitteln über Risikofonds-Vereinbarung)		
Assistenz der Leitung des Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung <i>(neu geschaffene Stelle aus Drittmitteln über Risikofonds-Vereinbarung)</i>	50% TV-L 11 unbefristet	MTV
Unterstützung Studienkoordination und Praktikumsverwaltung <i>(neu geschaffene Stelle im Budgetkreis des Präsidiums zur Ablösung des früheren Hilfskraftmodells)</i>	50% TV-L 8 unbefristet	MTV
Sekretariat Geschäftsstelle <i>(vorzeitige Wiederbesetzung)</i>	75% TV-L 9 unbefristet	MTV
Organisatorische Koordination für die Weiterbildung Sonderpädagogik <i>(Teilentfristung aus Drittmitteln über Risikofonds-Vereinbarung)</i>	50% TV-L 13 unbefristet	MTV
Praktikumsverwaltung <i>(Personalaufwuchs durch den Ausbau der Sonderpädagogik im Lehramtsbereich)</i>	50% TV-L 9 unbefristet	MTV
Marketingkonzept Lehrerbildung <i>(Finanzierung aus Rücklagen zur Überlastkompensation)</i>	50% TV-L 13 befristet	MTV

Prüfprozess zur Verlängerung des diz als wissenschaftliches Zentrum der Hochschule

Im März 2017 hat das Präsidium „Grundlagen für die Einrichtung und Verlängerung Wissenschaftlicher Zentren“ zur Kenntnis gegeben, auf Basis derer alle bestehenden wissenschaftlichen Zentren ihre Aktivitäten zur Entscheidung über ihre Weiterführung darlegen sollen. Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsstelle des Didaktischen Zentrums vorbereitende Analysen für den Einstieg in den Prozess auf Basis des Planungspapiers des Präsidiums vorgenommen und im diz-Direktorium Arbeitssitzungen zu verschiedenen strukturellen Schwerpunkten

durchgeführt. Der grundständige Prüfprozess mit Gesprächsclustern zur Strukturplanung mit dem Präsidium wird voraussichtlich im Herbst 2018 beginnen und im ersten Quartal 2019 abgeschlossen sein.

Neustrukturierung der fakultätsübergreifenden Strukturen in der Lehrerbildung

Die Neustrukturierung basiert auf den Zielen des Qualitätsoffensive-Projekts OLE⁺ (biographieorientierte und phasenübergreifende Lehrerbildung in Oldenburg). Das Projekt startete im Januar 2016 als Entwicklungsvorhaben zur qualitativen Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der Universität Oldenburg, in dessen Rahmen auf der Grundlage eines biographieorientierten und phasenübergreifenden Ansatzes die Strukturen und Prozesse in der Lehrerbildung an der Universität Oldenburg optimiert bzw. weiterentwickelt werden sollen.

In der Projektlaufzeit wurden auf Ebene der Fakultäten Fakultäre Entwicklungsguppen und als beratende Kommission des Präsidiums ein Strategierat als neue Strukturen in der Oldenburger Lehrerbildung eingerichtet.

Das Präsidium hat ab Dezember 2017 begonnen, Gespräche mit dem diz-

Direktorium zu weiterführenden Strukturveränderungen zu führen, da auf Ebene der Hochschulleitung geplant ist, das bisherige Didaktische Zentrum voraussichtlich im Herbst 2018 zu schließen und ein Zentrum mit neuer Geschäftsordnung zu gründen. Ab Mitte Juli arbeiten alle Gremien des Zentrums kommissarisch bis zur Besetzung der neuen Gremienstrukturen.

Seit Bekanntgabe der strukturellen Planungen fanden verschiedene Beratungsgespräche zwischen VertreterInnen des Präsidiums, des Referats für Studium und Lehre und dem diz-Direktorium statt. Die Planungen waren auch Inhalte von Sitzungen des diz-Rates und des wissenschaftlichen Beirates, darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum eine Zentrumsversammlung zu diesem Schwerpunkt geplant, die im Juni 2018 stattfinden wird.

Berufungsverfahren Lehrerbildung

Das Didaktische Zentrum ist bei der Besetzung von Professuren zu beteiligen, zu deren Lehraufgaben – in den polyvalenten und lehramtsspezifischen Studiengängen – überwiegend die Vermittlung fachlicher oder pädagogischer Kenntnisse und Kompetenzen zählen. Dies umfasst die Abstimmung über Denominationen

und Ausschreibungstexte zwischen der betreffenden Fakultät und dem diz, aber auch die Beratung der Berufungskommission durch die Beteiligung einer diz-Vertretung im Verfahren.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Berufungsverfahren unter diz-Beteiligung absolviert:

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung 9

Tabelle 4: Berufungsverfahren Lehrerbildung

Fakultät	Art der Professur
IV	W3-Prof. „Geschichte des Mittelalters“
I	W2-Prof. „Politische Bildung/Politikdidaktik“
IV	W2-Prof. „Geschichte Europas der Neuzeit mit dem Schwerpunkt Osteuropa“
I	W1-Prof. „Heterogenität und Diversität u. b. B. inklusiver Bildungsprozesse“
I	W1-Prof. „Didaktik inklusiver Bildung“
I	W3-Prof. „Sprache und Kommunikation und ihre sonderpädagogische Förderung unter u. b. B. inklusiver Bildungsprozesse“
I	W3-Prof. „Pädagogik und Didaktik der emotionalen und sozialen Entwicklung u. b. B. inklusiver Bildungsprozesse“
I	W3-Prof. „Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen des Lernens u. b. B. inklusiver Bildungsprozesse“
I	W1 JP (OLE ⁺) „Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik“
I	W1 JP „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulentwicklung in der Sekundarstufe“

Mitwirkung in universitären Gremien und Arbeitsgruppen

Mitglieder des diz-Direktoriums und der diz-Geschäftsstelle wirken in verschiedenen hochschulinternen Gremien und fakultätsübergreifenden Arbeitsgruppen mit.

Tabelle 5: Mitwirkung des diz in universitären Gremien und Arbeitsgruppen

Gremien	Beteiligung
Senat	Diz-Direktorin als beratendes Mitglied
Strategierat	Diz-Direktorin als Mitglied
Fakultätsübergreifende Studienkommission	Diz-Vize-Direktoren als beratendes Mitglied
Erweiterte Studiendekanerunde	Diz-Vize-Direktoren und Studienkoordinatorinnen der diz-Geschäftsstelle als beratende Mitglieder
AG Curriculumentwicklung OLE⁺	Dr. Julia Michaelis und Indre Döpcke als assoziierte BeraterInnen
AG Theorie-Praxis-Bezüge OLE⁺	Dr. Jana-Katharina Dressler als assoziierte Beraterin
AG Beratung OLE⁺	Dr. Jana-Katharina Dressler als assoziierte Beraterin
Gesamtprojekt OLE⁺: Die Mitglieder des Didaktischen Zentrums sind teilweise über die Arbeitsgruppen des Projektes, die neu eingerichteten Fakultären Entwicklungsgruppen und im Strategierat eingebunden.	

Außeruniversitäre Aktivitäten

Bundesweite Initiativen der Zentren/Schools für Lehrerbildung

Oldenburg ist in der Netzwerkarbeit mit anderen Zentren für Lehrerbildung aktiv. Die Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin der diz-Geschäftsstelle hat maßgeblich daran mitgewirkt, zusammen mit anderen KollegInnen auf dem Forum des 10. Bundeskongresses der Zentren/Schools für Lehrerbildung in Bochum (März 2017) zwei Initiativen einzubringen und zur Diskussion zu stellen.

- Verständigungsprozess über die Entwicklung möglicher gemeinsamer Organisationsformen der Zentren/Schools
- Verständigungsprozess über einen Orientierungsrahmen zu den Zielen, Funktionen und Aufgaben von Zentren/Schools

Die bundesweiten VertreterInnen der Zentren/Schools für Lehrerbildung haben die Initiativen unterstützt, es wurde ein bundesweites Treffen der Zentren/Schools in Hannover beauftragt, um die Themen mit VertreterInnen von Zentren/Schools aus dem ganzen Bundesgebiet zu diskutieren und Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Die Geschäftsführung und wissenschaftliche Leitung der diz-Geschäftsstelle hat den bundesweiten Austausch maßgeblich initiiert und unterstützt, hierzu wurden bundesweite Arbeitstreffen der Zentren/Schools organisiert. Die Ergebnisse wurden im Forum des 11. Bundeskongresses in Flensburg (März 2018) vorgestellt und beraten.

Nds. Verbund zur Lehrerbildung – Arbeitsgruppen zur Entwicklung der Lehrerbildung

Die Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin der diz-Geschäftsstelle ist mandatisiertes Mitglied des Niedersächsischen Verbunds zur Lehrerbildung (<http://www.lehrerbildungsverbund-niedersachsen.de/>) und vertritt im Gremium die Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Gleichstellung.

Der nds. Verbund zur Lehrerbildung ist die landesweite Plattform zur Diskussion aller hochschulübergreifenden Fragen zur universitären Ausbildung von Lehrkräften. Den Verbund bilden:

- alle lehrerausbildenden Hochschulen Niedersachsens
- das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung 12

- das niedersächsische Kultusministerium

Der Verbund koordiniert Prozesse und erarbeitet handlungsleitende Empfehlungen im Kontext der Lehrerbildung, die sich

an die Hochschulen und den politischen Raum richten. Er hat im Berichtszeitraum sechs Mal getagt.

Aktivitäten im Rahmen der Verbund-Arbeitsgruppen

Zu seiner Unterstützung richtet der Verbund zeitlich befristete Arbeitsgruppen ein, die spezifische Themen aufbereiten. Im Berichtszeitraum wirkten verschiedene Personen des Didaktischen Zentrums in den folgenden Arbeitsgruppen des Verbundes mit:

Tabelle 6: Übersicht Mitwirkung Verbund-AGs

Arbeitsgruppe	Ziele und Aufgaben der Arbeitsgruppen	Standortbez. Mitwirkung in den Arbeitsgruppen
AG Evaluation GHR 300	<p>Die AG wurde mit dem Ziel eingerichtet, standortübergreifende Instrumente zur Datenerhebung im Rahmen der vergleichenden Evaluation der Implementierungsphase von GHR 300 gemäß einem vorgegebenen Orientierungsleitfaden zu entwickeln. Hier stand auch die Abstimmung der Instrumente mit dem niedersächsischen Kultusministerium und dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Fokus. Nach Abschluss der Evaluation wird die Arbeit der AG fortgeführt, um ausgewählte inhaltliche Teile der Evaluationsberichte und der Personalplanungskonzepte GHR 300 zu sichten und zusammenzuführen. Ziel ist die Entwicklung eines Papiers, das darstellt, welche Erfolge/Mehrwerthe durch GHR 300 in Niedersachsen erzielt werden konnten und welche Schwerpunkte in der Weiterentwicklung fokussiert werden.</p>	<p>AG-Leitung: <i>Dr. Julia Michaelis</i> (Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin der diz-Geschäftsstelle)</p>
AG Umfragen und Erhebungen	<p>Hinsichtlich der Formularvorlagen und Hinweisblätter zum Vorgehen, die den Studierenden und Lehrenden an den Verbundhochschulen für Umfragen und Erhebungen an Schulen zur Verfügung gestellt werden, gibt es eine standortspezifische Heterogenität. Die AG widmet sich der Formulierung eines Orientierungsleitfadens sowie einheitlicher Formulare, um der Qualitätssicherung und den Vorgaben aus dem Runderlass (RdErl d. MK v. 01.01.2014 und i.d. F. v. 01.12.2015) gerecht zu werden.</p>	<p>AG-Leitung: <i>Dr. Julia Michaelis</i> (Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin der diz-Geschäftsstelle) Mitglieder: <i>Susanne de Vries</i> (Studienkoordination GHR 300), <i>Dr. Jana-Katharina Dressler</i> (Elternzeitvertretung für die stellvertretende Geschäftsführerin)</p>

AG Curriculum-entwicklung	<p>Im Fokus der AG steht der Austausch zu Reformprozessen, Best-Practice-Beispielen und Umsetzungsvarianten sowie zur strategischen Planung und organisatorischen Umsetzungsbegleitung von Curriculumentwicklungsprozessen an den lehrerbildenden niedersächsischen Hochschulen.</p> <p>Über den lateralen Austausch von Konzepten, Lösungsansätzen und Practice-Beispielen sollen Perspektiven und Anregungen für den eigenen Standort gewonnen werden. Darüber hinaus soll ein hochschulübergreifender Austausch mit dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und dem niedersächsischen Kultusministerium über Entwicklungsperspektiven für die Lehrerausbildung unterstützt werden.</p>	<p>AG-Leitung: Dr. Julia Michaelis <i>(Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin der diz-Geschäftsstelle)</i></p>
AG X (Mitwirkungsmodelle schulischer Lehrkräfte an der universitären Lehrerausbildung)	<p>Die AG X wurde aufgrund der Notwendigkeit der Verzahnung von Theorie und Praxis ins Leben gerufen. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, Strukturen zu entwickeln, die im bestehenden Rechtsrahmen zu Lösungen führen, wie schulische Lehrkräfte an den Hochschulen Aufgaben in der ersten Phase der Lehrerausbildung übernehmen können.</p> <p>Eine besondere Berücksichtigung finden dabei auch die unterschiedlichen Perspektiven, die den vorhandenen, historisch gewachsenen, unterschiedlichen Modellen der lehrerbildenden Hochschulen zugrunde liegen.</p>	<p>Mitglied: Dr. Julia Michaelis <i>(Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin der diz-Geschäftsstelle)</i></p>
AG Internationalisierung	<p>Ziel ist der Austausch über Ansätze zur Internationalisierung der Lehrerbildung, die Möglichkeiten der Anerkennung von Auslandsaufenthalten (Mobilitätsfenster, Anerkennung von Praktika im Ausland), die Erarbeitung eines Empfehlungspapiers sowie die Realisierung eines Verbundprojektes zur Internationalisierung der Lehrerbildung. Das Empfehlungspapier wurde bereits vom Verbund verabschiedet. Im Berichtszeitraum hat die AG eine Summer School für Lehramtsstudierende aller nds. lehrerbildenden Hochschulen an der Universität Göttingen ausgerichtet. An der Programmgestaltung haben Personen des Didaktischen Zentrums und der FK I (Julia Egbers) aktiv mitgewirkt.</p>	<p>Mitglieder: Dr. Kerstin Ratzke <i>(stellvertretende Geschäftsführerin der diz-Geschäftsstelle)</i> Dr. Julia Michaelis <i>(in Elternzeitvertretung für die stellvertretende Geschäftsführerin, Dr. Kerstin Ratzke)</i></p>

AG Berufsorientierung	<p>Hintergrund der Einrichtung der AG ist die Vorgabe der Master-Verordnung, in die hochschulische Lehramtsausbildung Inhalte zu integrieren, die den Studierenden Kompetenzen vermitteln, SchülerInnen bei der Berufsorientierung zu unterstützen.</p> <p>Aufgabe der AG ist es zum einen, die in Teilen schon erfolgte Erhebung zu der Frage, in wie weit es in den einzelnen Hochschulen entsprechende Angebote gibt, zu vervollständigen und zu systematisieren, sowie zum anderen, Best-Practice-Beispiele zu eruieren und für den Verbund zusammenzustellen.</p>	<p>Mitglieder: <i>Indre Döpcke (Allg. Studienkoordinatorin), Prof. Dr. Rudolf Schröder (Stiftungsprofessur Ökonomische Bildung mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung)</i></p>
------------------------------	--	--

Tagung: "Is Powerpoint the Answer to Modern Learning and Teaching?" (NOWETAS-Stiftung)

In der NOWETAS-Stiftung kooperieren verschiedene Wissenschaftseinrichtungen im Nordwesten: die Universität Bremen, die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Jacobs University Bremen und das Hanse-Wissenschaftskolleg. NOWETAS steht für „Nord West Universitas“. Das gemeinsame Ziel: exzellente Forschung und hervorragende Studienbedingungen in der Region. NOWETAS fördert – auch mit großzügiger Unterstützung regionaler Partner – Kooperationsprojekte der beteiligten Hochschulen in Lehre und Forschung und stimmt Strukturplanungen ab, um die Nachhaltigkeit der geförderten Projekte zu sichern.

Unter Förderung der NOWETAS-Stiftung fand die Tagung "Is Powerpoint the Answer to Modern Learning and Teaching?" am 16.11.2017 in Delmenhorst im Hanse-Wissenschaftskolleg statt. Die Tagung war ein Kooperationsprojekt der Universität

Bremen, der Jacobs University Bremen und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Die inhaltliche Planung oblagen der diz-Direktorin, Prof. Dr. Barbara Moschner (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), Prof. Dr. Florian Schmidt-Borcherding (Universität Bremen) und Prof. Dr. Arvid Kappas (Jacobs University Bremen).

An der Tagung nahmen 60 Personen teil, darunter viele internationale GastwissenschaftlerInnen. Referenten waren Victoria Szabo (Duke University, Durham, USA), Jürgen Handke (Universität Marburg) und Diogo Casanova (Kingston University London). Die Tagung wurde von Veranstaltern und Mitwirkenden als sehr positiv und mit vielen anregenden und bereichernden Diskussionen wahrgenommen.

Weiter Informationen zur Tagungen sind hier zu finden:

<http://www.h-wk.de/index.php?id=2255>

Forschung & Entwicklung

Drittmittelgeförderte Promotionsprogramme

Promotionsprogramm LÜP

Das Promotionsprogramm „**Lernprozesse im Übergangsraum – Praxisphasen von Lehramtsstudierenden empirisch untersuchen und modellieren**“ (LÜP) wurde im Herbst 2016 abgeschlossen.

Im Dezember 2016, März, April, Juni und Dezember 2017 wurden die ersten fünf

Promotionsprogramm GINT

Am 1. Oktober 2016 ist das vom Land Niedersachsen geförderte Promotionsprogramm „**MINT-Lernen in informellen Räumen**“ (GINT) (vierjährige Laufzeit) gestartet. Statt von MINT-Bildung wird in dem Programm von GINT gesprochen, da das Fach Geographie anstelle der Mathematik den Fächerkanon um Informatik, Naturwissenschaften und Technik ergänzt. Die Sprecher des Programms sind Prof. Dr. Michael Komorek (Physikdidaktik) und Prof. Dr. Peter Röben (Technikdidaktik). Das Programm wird von der Universität Oldenburg in Kooperation mit den Universitäten Hannover, Vechta, Odense (Dänemark) und Rethymno (Griechenland) sowie rund 15 außerschulischen Bildungseinrichtungen (insbesondere Regionalen Umweltbildungszentren, Wattenmeerhäusern, Energiebildungszentren) im Zeitraum von Oktober 2016 bis September 2020 durchgeführt.

Die Promovierenden des Programms befassen sich mit der Entwicklung außerschu-

Arbeiten aus dem LÜP-Kontext erfolgreich verteidigt. Die Arbeiten wurden zum Teil in der Reihe „**Beiträge zur Didaktischen Rekonstruktion**“ im Schneider Verlag veröffentlicht.

lischer fachlicher Lernangebote in den beteiligten Disziplinen. Untersucht wird, wie Lernen an außerschulischen Lernorten im Detail abläuft und wie die Entwicklung regionaler Bildungslandschaften einschließlich der Integration außerschulischer Bildungsangebote in den Schulunterricht abläuft.

Seit Oktober 2017 sind alle zwölf „**Georg-Christoph-Lichtenberg-Stipendien**“ vergeben, d. h. DoktorandInnen aus den Fachdidaktiken Geographie, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie aus der Philosophie und der pädagogischen Disziplin der Bildungswissenschaften werden ihre Forschungsfragen angehen. Vier weitere DoktorandInnen, jeweils zwei aus der Technischen Bildung und der Physikdidaktik, werden das Programm mit ihren thematisch passenden Arbeiten flankieren.

Im Rahmen des Qualifizierungsprogrammes wurden im Juni 2017 und im Februar 2018 zwei dreitägige Dokto-

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung 16

randenworkshops durchgeführt, wobei im Programm neben inhaltlichen Mini-workshops stets auch die Ansätze aller Promotionsarbeiten im interdisziplinären

Kreis der DoktorandInnen und Lehrenden vorgestellt und diskutiert wurden.

Neben diesen Workshops fanden noch weitere Veranstaltungen im Rahmen des Qualifizierungsprogramms statt.

Tabelle 7: Veranstaltungen im Rahmen von GIINT

Donnerstag, 23.11.2017	
9.00 Uhr - 13.00 Uhr	Orientierungswissen zur Faktorenanalyse und zu anderen quantitativen Verfahren in den Fachdidaktiken (Seminar) Prof. Dr. Verena Pietzner
Donnerstag, 02.11.2017	
10.00 Uhr - 14.00 Uhr	Schulfachbezug und interdisziplinäre Bezüge an außerschulischen Lernorten: Auf der Suche nach begrifflicher Klärung und Ankerbeispielen (Seminar) Prof. Dr. Peter Labudde, Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik, Fachhochschule Nordwestschweiz Basel
Donnerstag, 12.10.2017 - Freitag, 13.10.2017	
Do., 14.00 - 19.00 Uhr und Fr., 09.00 - 13.00 Uhr	Forschendes Lernen (Seminar) Forschendes Lernen in den Naturwissenschaften - ein Überblick mit Praxisbeispielen aus EU-Projekten Prof. Dr. Gunnar Friege Transfer vom allgemeinen Forschenden Lernen in die außerschulischen Lernorte Prof. Dr. Susanne Weßnigk
Donnerstag, 01.06.2017	
17.00 - 19.00 Uhr	Methoden-Seminar Teil II: Quantitative GIINT-Forschungsmethoden (Seminar) Prof. Dr. Ulrike Krause
Donnerstag, 01.06.2017	
10.00 - 12.00 Uhr	Fortführung Methoden-Seminar Teil I: GIINT-Forschungsmethoden - "Landkarte der Forschungsfragen" (Seminar) Prof. Dr. Michael Komorek
Mittwoch, 31.05.2017	
14.00 - 18.00 Uhr	Methoden-Seminar Teil I: GIINT-Forschungsmethoden - "Landkarte der Forschungsfragen" (Seminar) Prof. Dr. Michael Komorek
Mittwoch, 10.05.2017	
10.00 - 16.00 Uhr	"Regionales Lernen 21+ - Konzept und Anwendung" (Seminar): Lernstandort Hof Heil und Lernstandort Kulturlandschaft in Lohne-Kroge Dr. Gabriele Diersen, Mechthild Heil und Jürgen Göttke-Krogmann

Neben dem internen Qualifizierungsprogramm fanden auch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen statt:

Am 24. August 2017 lud das Promotionsprogramm zu dem „Vernetzungstreffen außerschulischer GINT-Lernorte“ an die Universität Oldenburg ein, an dem 50 VertreterInnen von 40 außerschulischen Lernorten des MINT-Bereichs aus der Region teilnahmen. Zu diesen Lernorten gehören Schülerlabore, Science Center, Wissenschafts- und Technikmuseen, Nationalparkhäuser, Regionale Umweltbildungszentren u. a.. Darüber hinaus nahmen VertreterInnen von Verbänden wie der Nationalparkverwaltung und der Oldenburgischen Landschaft teil. Diese Veranstaltung bot ein Forum für das gegenseitige Kennenlernen und die Feststellung gemeinsamer Bedarfe sowie Möglichkeiten und Vorteile der Vernetzung. Das Vernetzungstreffen wurde von DoktorandenInnen des Programms organisiert und moderiert.

Am Mittwoch, 01.11.2017 von 16.00-18.00 Uhr hat Prof. Dr. Peter Labudde vom Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik der Fachhochschule Nordwestschweiz Basel im BIS-Saal der Universität Oldenburg einen universitätsöffentlichen Vortrag zum Thema „*Fächerübergreifendes naturwissenschaftliches Lehren und Lernen in schulischen und außerschulischen Kontexten*“ gehalten, an dem ca. 150 HörerInnen teilnahmen.

Darüber hinaus plant das Promotionsprogramm GINT in Kooperation mit der PH Luzern die Tagung „Orte und Prozesse außerschulischen Lernens erforschen und weiterentwickeln“, die in Oldenburg am Donnerstag, 30.08. und Freitag, 31.08.2018

mit einem Vorprogramm am Mittwoch, 29.08.18 stattfinden wird. Es werden über 100 TeilnehmerInnen erwartet.

Die Tagung ist die sechste in der Reihe der Luzerner Tagungen zu außerschulischen Lernorten² und wird zugleich die erste sein, die in Deutschland stattfindet.

Die Tagung fokussiert folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Forschungen zu Lernprozessen und zur Entwicklungsdynamik an außerschulischen Lernorten
- Fächerspektrum: MINT-Disziplinen, Geographie, Sprachen, geistes- und sozialwissenschaftliche Disziplinen
- Außerschulisches Lernen zur Berufsorientierung und Berufsbildung
- Komplementäre Vernetzung außerschulischer Lernangebote

Weitere Informationen zur Tagung finden sich unter

<http://www.uni-oldenburg.de/gint2018/>.

Weitere Informationen zum Promotionsprogramm GINT finden sich unter <http://www.uni-oldenburg.de/gint/>.

² <http://www.lernwelten.phlu.ch/fachstelle-fuer-didaktik-ausserschulischer-lernorte/tagungen-tagungsbaende/>

Drittmittelgeförderte Verbundprojekte

Entwicklungsverbund „Schülerlabore als Lehr-Lern-Labore“

Das von der Deutschen Telekom Stiftung finanzierte Projekt „Schülerlabore als Lehr-Lern-Labore“ ist Teil eines Verbundprojekts von sechs Universitäten mit Lehrerbildung in den MINT-Fächern. Es verfolgt das Ziel, den Professionsbezug der Lehramtsstudiengänge zu stärken.

An der Universität Oldenburg werden hierzu in den Fachdidaktiken der Biologie, Physik, Informatik und Technik die vorhandenen Schülerlabore zu Lehr-Lern-Laboren

weiterentwickelt und systematisch zu Säulen der MINT-Lehrerbildung ausgebaut.

Verbundpartner sind Freie Universität Berlin, Humboldt Universität Berlin, Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik Kiel, Universität Koblenz-Landau und Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Das Projekt endete im März 2018. Die Ergebnisse werden aktuell in einem Buch im Springerverlag zusammengestellt, welches im Jahr 2019 erscheinen wird.

Entwicklungsverbund

„Diagnose und Förderung heterogener Lerngruppen“

Das von der Deutschen Telekom Stiftung finanzierte Projekt „Diagnose und Förderung heterogener Lerngruppen“ ist Teil eines Verbundprojekts von vier Universitäten mit Lehrerbildung in den MINT-Fächern. Der Verbund hat das Ziel, Studierende des Lehramts gezielt darauf vorzubereiten, in ihrem zukünftigen Berufsfeld mit Heterogenität theoriegeleitet und adressatenorientiert umzugehen.

An der Universität Oldenburg wurden hierzu in den Bildungswissenschaften und in den Fachdidaktiken der Biologie, Physik und Mathematik Lehrveranstaltungen entwickelt, die die Studierenden in ihrem Aufbau von diagnostischen Kompetenzen

unterstützen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung von vignettenbasierten Lehr-Lern-Instrumenten. Übergreifend wird ein Konzept zur curricularen Verzahnung von fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Ausbildungssequenzen erarbeitet.

Die Verbundpartner sind die Universitäten Gießen, Bremen und Dortmund (Koordination).

Das Projekt endete im März 2018. Die Ergebnisse des Projekts sind im Buch „Diagnose und Förderung heterogener Lerngruppen – Theorien, Konzepte und Beispiele aus der MINT-Lehrerbildung“ im Waxmann-Verlag veröffentlicht.

Fakultätsübergreifende Forschungsschwerpunkte bzw. Forschungsinitiativen

Arbeitsstelle Sprachsensibles Lehren & Lernen

Die Leiterin der am Didaktischen Zentrum angesiedelten Arbeitsstelle „Sprachsensibles Lehren und Lernen“ (Prof. Dr. Julianne Goschler, Germanistik, DaF/DaZ) und der diz-Vizedirektor Forschung (Prof. Dr. Martin Butler) erarbeiten zurzeit ein Konzept für die Schriftenreihe „Sprachsensibilität in Lehr-/Lernprozessen“ des Didaktischen Zentrums beim Springer-Verlag. Der Verlag hat sehr positiv auf das vorgeschlagene Konzept reagiert und angeboten, eine vom Didaktischen Zentrum herausgebene Reihe zum o.a. Thema zu etablieren.

Die Reihe „Sprachsensibilität in Lehr-/Lernprozessen“ ist interdisziplinär ausgerichtet und offen für Publikationen aus unterschiedlichen Fachkulturen mit unterschiedlichen Zielgruppen (WissenschaftlerInnen, Studierende, LehrerInnen u.a.).

Sie dient – als möglicher Ort der Veröffentlichung von Oldenburger Beiträgen zum Thema „Sprachsensibilität“ – einerseits der Profilierung der Oldenburger Forschungen in diesem Bereich. Andererseits steht sie auch anderen zum Thema arbeitenden WissenschaftlerInnen offen und bietet auf diese Weise die Möglichkeit der Vernetzung einschlägiger Forschungsperspektiven mit den am Didaktischen Zentrum koordinierten Aktivitäten (bspw. durch Kooperationen in der Herausgeberschaft). Die Reihe soll am Didaktischen Zentrum angesiedelt und verantwortet werden, zur Qualitätssicherung soll zusätzlich ein wissenschaftlicher Beirat (Editorial/Advisory Board) eingerichtet werden.

Arbeitsstelle Energie- und Nachhaltigkeitsbildung

Die Arbeitsstelle Energiebildung wurde im Jahr 2017 per Beschluss des Diz-Rats erweitert zur **Arbeitsstelle Energie- und Nachhaltigkeitsbildung (AENB)**. Sie ist ein Zusammenschluss fachdidaktischer Professuren unter dem Dach des Didaktischen Zentrums (diz) und unter Beteiligung des Kompetenzzentrums für Lehrerfortbildung, dem Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ). Über die Arbeitsstelle werden die Akteure im Bereich der Energie- und Nachhaltigkeitsbildung an der Universität

vernetzt und Informationen gebündelt und verbreitet. Ferner werden Kooperationen mit Unternehmen und anderen Institutionen gefördert.

Im Berichtszeitraum wurden die Aktivitäten in der Lehrerbildung für den Nachhaltigkeitsbericht der Universität abgefragt und zusammengestellt (https://www.unioldenburg.de/fileadmin/user_upload/nbe/UniOL_Nachhaltigkeitsbericht-2017_DIN-A4.pdf (Seite 15 -17)).

Auf der Webseite der Arbeitsstelle werden die aktuellen Projekte der Lehrerbildung

dargestellt. Das Energieportal mit diversen Unterrichtsmaterialien, Exkursionen und Literaturangaben wurde aktualisiert und in das Content Management der Universität Oldenburg überführt <https://www.uni-oldenburg.de/energieportal/>. Für das Exkursionsportal „Energieparcours Nordwest“

wurden neue Standorte akquiriert, deren Konzepte für den Besuch von Schulklassen aktuell entwickelt werden.

<http://www.uni-oldenburg.de/diz/arbeitsstelle-energie-und-nachhaltigkeitsbildung/>

Digitalisierung der Lehrerbildung

Im Auftrag des diz-Rates hat die Geschäftsstelle des Didaktischen Zentrums am 20.12.17 ein Austausch- und Vernetzungstreffen mit WissenschaftlerInnen durchgeführt, in dem Interessen und Vernetzungen zu Forschungs- und Entwicklungsperspektiven im Themenfeld „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ sondiert wurden. Beraten wurden aktuelle Aus-

schreibungen und profilbildende Schnittmengen für mögliche Projekte in der Oldenburger Lehrerbildung. Hochschulweit haben sich auf den ersten Aufruf 17 interessierte WissenschaftlerInnen aus Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften gemeldet, zehn nahmen an dem Austausch- und Vernetzungstreffen teil.

Entwicklungsprojekte im diz

Projekt „Videobasierte Unterrichtsreflexion“

Das Projekt „Videobasierte Unterrichtsreflexion“ bündelt die bisher über die Geschäftsstelle des Didaktischen Zentrums verfolgten Projekte und Initiativen im Bereich Videobasierte Unterrichtsreflexion. Es steht zudem im Austausch mit den entsprechenden Entwicklungsprozessen in OLE⁺.

Seit Juni 2016 stehen im Didaktischen Zentrum Videovignetten zu verschiedenen Schwerpunkten mit passenden Anregungen und Aufgaben für die Lehre zur Ausleihe zur Verfügung. Im Jahr 2017 wurden verschiedene **Informations- bzw. Austauschveranstaltungen für Lehrende der Universität Oldenburg**, z.B. ein Workshop im Rahmen des „Tag des Lehrens und Lernens“ sowie ein zielgruppenspezifischer

Workshop für Mitarbeiter im Rahmen des OLE⁺-Projekts angeboten. Neben diesen Veranstaltungen fanden noch individuell angefragte Einzelberatungen für Lehrende statt.

Im März 2017 wurde ein phasenübergreifendes Netzwerk zur videobasierten Unterrichtsreflexion initiiert, innerhalb dessen halbjährlich Austauschtreffen zwischen der ersten und zweiten Ausbildungsphase stattfinden. Ziele des Netzwerkes sind,

- phasenübergreifend von den Erfahrungen anderer Personen in der Lehrerausbildung zu profitieren,
- über die Potenziale und Varianten für den Einsatz von Videos in der Lehrerausbildung im Allgemeinen wie auch

- hinsichtlich der Reflexionsschwerpunkte in den jeweiligen Ausbildungsphasen zu reflektieren,
- curriculare Ansätze und inhaltlich-methodische Konzepte für den Einsatz von Videos als Lehr-Lern-Medium auszutauschen und Informationen, Tipps und Anregungen zur praktischen Umsetzung zu erhalten.

Im August 2017 und im Februar 2018 fanden die ersten beiden Netzwerktreffen an der Universität Oldenburg statt, an denen insgesamt 56 Personen aus der ersten und zweiten Lehrerbildungsphase teil-

nahmen. Der thematische Fokus der beiden Netzwerktreffen lag auf Praxisbeispiele zum Einsatz von Videos in der ersten und zweiten Ausbildungsphase. Das nächste Netzwerktreffen findet am 27. August von 16:00 -18:00 Uhr statt. Thematischer Schwerpunkt dieses Netzwerktreffens sind „Beratungssettings mit Videos in der Lehrerbildung – Gestaltungsmöglichkeiten und Anforderungen an die Beraterrolle“, zu dem Heinz Dorlöchter aus dem Projekt „Unterricht im Diskurs“ als externer Referent einen Impuls vortragen wird.

Projekt „Kompetenzentwicklung selbst gestalten: Zusatzangebote für Lehramtsstudierende“

Im November 2017 startete im Didaktischen Zentrum das durch zentrale Studienqualitätsmittel finanzierte zweijährige Projekt „Kompetenzentwicklung selbst gestalten: Zusatzangebote für Lehramtsstudierende“.

Ausgehend von aktueller Forschung und Evaluationsergebnissen an der Universität Oldenburg zu Unterstützungsbedarfen von Lehramtsstudierenden im Studium, wurden im Didaktischen Zentrum im Rahmen des Projekts fakultätsübergreifende und extracurriculare Workshops konzipiert, um Studierende im Professionalisierungsprozess bei der Entwicklung von überfachlichen Schlüsselkompetenzen kontinuierlich und individuell zu unterstützen und zu begleiten. Dadurch sollen die Ausbildungsmaßnahmen in den Fächern und allgemeine Unterstützungsangebote an der Universität gezielt ergänzt und entlastet werden. Die Entwicklung der Workshops erfolgte durch eine konzeptionelle

Abstimmung mit den schulpraktischen Vorbereitungen in den Lehreinheiten, mit den Bedarfserhebungen und Konzeptentwicklungen der fakultätsübergreifenden AG „Beratung“ des Qualitätsoffensiven-Projektes OLE⁺, mit den Bedarfen aus der GHR 300-Evaluation und mit den Bedarfen der Fachschaft Lehramt. Zu weiteren konkreten Maßnahmen im Projekt zählen Selbstlern- und Reflexionsangebote sowie Beratungs- und Informationsveranstaltungen zu spezifischen Themen des Lehramtsstudiums.

Als besonders positiv ist die intensive Kooperation des diz mit dem Fachschaftsrat Lehramt im Rahmen des Projekts hervorzuheben. In dieser Kooperation wurde im Februar 2018 unter allen Lehramtsstudierenden die Umfrage „Was fehlt euch im Lehramtsstudium?“ durchgeführt, an der sich 750 Studierende beteiligten. Die zentralen Ergebnisse der Befragung wurden auf der Projekt-Website veröffentlicht und

somit für Studierende wie auch Lehrende der Universität Oldenburg sichtbar gemacht. Die Ergebnisse der Umfrage werden zur Weiterentwicklung der Workshop-Angebote genutzt. Des Weiteren unterstützt das Projekt im Rahmen der Kooperation mit dem Fachschaftsrat Lehramt finanziell studentische Vorhaben, so zum Beispiel die von der Fachschaft Lehramt eigenständig organisierten Veranstaltungen „Kollegiale Fallberatung“ (WS 2017/18) und „Autismus und Schule“ (SS 2018).

Im Sommersemester 2018 wurden erstmalig folgende acht Workshops mit insgesamt 128 Plätzen zu den Themenbereichen „Professionalisierung“ sowie „Eignungs- und Berufsreflexion“ angeboten:

1. *Sketchnoting für die Schule*
2. *Der Lehrerberuf und ich – passen wir zusammen?*
3. *Selbstmanagement im Schulpraktikum*
4. *Alles im Griff?! – Classroommanagement für das Schulpraktikum*
5. *Endlich in die Schule! Die eigene Kompetenzentwicklung in der Schulpraxis gezielt voranbringen*
6. *Einzelgespräche erfolgreich führen – Lehramtsstudierende bereiten sich auf Eltern- und Schülergespräche vor*
7. *Wie wirkt das, was ich sage? Stimmbildung und Körpersprache für die Schulpraxis I*
8. *Wie wirkt das, was ich sage? Stimmbildung und Körpersprache für die Schulpraxis II*

Projektbegleitend wurde eine Evaluation implementiert. Dazu werden sowohl die Workshops einzeln per Fragebögen evaluiert als auch eine das gesamte Workshop-Programm zusammenfassende Eva-

luation erstellt. Zudem wird das Workshop-Programm auch aus Referentensicht evaluiert, um das Angebot stetig weiterzuentwickeln und stärker an den Bedarfen der Studierenden auszurichten.

Je nach Nachfrage des Angebots seitens der Studierenden und je nach Ergebnissen der begleitenden Evaluation des Projekts wird sich das Angebot in den nächsten Semestern weiterentwickeln – sowohl inhaltlich-thematisch als auch vom Angebotsumfang her. Aufgrund der zweijährigen Projektlaufzeit (November 2017 bis November 2019) wurden zunächst nur für das Sommersemester 2018, das Wintersemester 2018/19 und das Sommersemester 2019 Angebote vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der oben erwähnten Bedarfs- und Interessenslage sowie der auf den Weg gebrachten und breit aufgestellten Konzeption zeichnen sich ein großes Potential und eine längere Perspektive zur Fortführung des Projekts ab. Das Projekt kommt dem großen Unterstützungsbedarf an der Universität Oldenburg passgenau entgegen, lässt sich mit dem Beratungskonzept der AG Beratung in OLE⁺ verzehnen und unterstützt somit direkt die Ziele in OLE⁺.

Nähere Informationen zum Projekt sind im Flyer sowie auf der Projekt-Website uol.de/diz/zusatzangebote zu finden. Hinweise, Ideen und Anregungen zum Projekt können gerne an kompetenzentwicklung-diz@uol.de oder direkt an den Projektmitarbeiter Fedor Stern (fedor.stern@uol.de) adressiert werden.

Studium & Lehre

Studiengangsübergreifende Entwicklungen

Praktikumsvermittlung im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum Mai 2017 bis April 2018 wurde die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführte Anzahl an Studierenden seitens des diz in die verschiedenen Schulpraktika der Lehramtsstudiengänge vermittelt.

Tabelle 8: Praktikumsvermittlung im Berichtszeitraum

	Anzahl Anmeldezeit- räume	Studierende
ASP (G/HR/Gym, WiPäd)	2	767
FP(Gym, WiPäd)	2	421
Praxisblock (GHR)	1	247
Fachpraktikum Schule (SoPäd)	1	95
Praktikum im Berufsfeld Schule und Förderdiagnostisches Prakti- kum (SoPäd)	1	243
Summe		1773

Praktikumsdatenbank

Die Praktikumsdatenbank wird – in enger Abstimmung zwischen diz und den IT-Diensten – stetig weiterentwickelt und neue Funktionen werden implementiert. Die Neuerungen zielen z.B. darauf ab, wei-

terhin prozessorientierte Verbesserungen für die Sachbearbeitung abzubilden. Dies betrifft auch die optimierte Darstellung der Anmeldemasken für Studierende im Anmeldeverfahren.

Schulpraktika: Neustrukturierung des Informationsangebots

Ziel ist die Neustrukturierung der diz-Website in Bezug auf die Informationsangebote für Studierende, Lehrende sowie Mitwirkende Lehrkräfte (ML) zu den Schulpraktika, um diese zielgruppenorientierter, übersichtlicher und schneller auffindbar zu gestalten. Hierfür wird aktuell ein Unterbereich der Website völlig neu strukturiert, um die Informationen zielgruppenspezifisch aufzubauen und damit eine bessere Orientierung und einen schnelleren Zugriff bzgl. der jeweils relevanten Informationen für Studierende, Schulen und Lehrkräfte zu

ermöglichen. Hierfür wurden in Vorarbeiten die Informationsinhalte konzeptualisiert und restrukturiert, um sie aktuell für die Programmierung der Website vorzubereiten. Die Arbeiten an der Website werden voraussichtlich zum Herbst 2018 abgeschlossen sein. In Planung sind darüber hinaus Anpassungen der Print-Informationen (Flyer) für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge.

Schulpraktika im Ausland: Verbesserung der Information und Beratung

Im Rahmen des Themenfeldes Internationalisierung der Schulpraktika werden aktuell Informationsmaterialien zur Beratung von Studierenden entwickelt werden, die die Beratungsleistungen des Dezernats 3 (Zentrale Studien- und Karriereberatung, International Student Office), des Didaktischen Zentrums und der für die Schulpraktika zuständigen Modulbeauftragten in den jeweiligen Lehreinheiten besser strukturieren und unterstützen. Die Maßnahmen umfassen auch die Koordination der Beratungsleistung, nachdem sich infolge der Umstrukturierungen im Dezernat 3 die Beratungsangebote verändert haben. Um

die Passgenauigkeit der Informationsmaterialien sicherzustellen, sollen in der Entwicklung und Konzeption enge Absprachen mit allen Beteiligten erfolgen.

In Vorbereitung ist darüber hinaus, Informationsmaterialien für Auslandsschulen auf Englisch zu erstellt, um diesen die schulpraktischen Anforderungen der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zu erläutern und die Ausbildungsqualität im Rahmen von Schulpraktika im Ausland zu sichern.

Mitwirkende Lehrkräfte (ML)

In der nachfolgenden Tabelle sind die Mitwirkenden LehrerInnen und die durch sie unterstützten Seminare im Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18 dargestellt.

Tabelle 9: Übersicht mitwirkende Lehrkräfte

	SoSe2017		WiSe 2017/18		Gesamt (SoSe2017 & WiSe 2017/18)	
	Anzahl Seminare	Anzahl ML	Anzahl Seminare	Anzahl ML	Anzahl Seminare	Anzahl ML
vorbereitende Seminare zum ASP (bzw. dem sogenannten „sFP“ bei den Sonderpädagogen)	8	8	5	5	13	13
vorbereitende Seminare zum FP/FEP	-	-	11	9	11	9
schulpädagogische Seminare (SPS)	17	16	15	15	32	31
fachdidaktische Seminare (FDS)	26	26	15	15	41	41

AG zur Integration des Querschnittsthemas Berufs- und Studienorientierung in die universitäre Lehrerausbildung

In der 2015 novellierten niedersächsischen MasterVO-Lehr werden die Standards für die grundlegenden bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien um die Berufs- und Studienorientierung erweitert. In der 2017 novellierten APVO-Lehr (d. h. die Verordnung für die Gestaltung des Vorbereitungsdiensts) wird außerdem gefordert, dass die im Studium erworbenen Kenntnisse zur Berufs- und Studienorientierung im Vorbereitungsdienst zu vertiefen sind.

Im Rahmen der Arbeit des Niedersächsischen Verbundes zur Lehrerbildung wurde eine *AG Berufsorientierung* mit dem Ziel eingerichtet, hochschulübergreifende Ansätze zur Umsetzung des Querschnitts-

themas Berufs- und Studienorientierung zu ermitteln. Erarbeitet wurde ein Konzeptpapier zum „Kumulativen Erwerb grundlegender Kompetenzen zur Berufs- und Studienorientierung in universitäter Lehrerinnen- und Lehrerausbildung für allgemeinbildende Schulen in Niedersachsen“.

Noch vor Einrichtung der *AG Berufsorientierung* auf Verbundebene erfolgte die Gründung einer entsprechenden AG an der Universität Oldenburg. Auch hier besteht der Auftrag in der Prüfung und Vorstellung möglicher Ansätze für die Integration des Querschnittsthemas in die hiesigen curricularen Studiengangstrukturen.

Die Diskussionsstände der AG auf Verbundebene sind in die Arbeit der AG auf Universitätsebene integriert worden. So

wurden in den AGs (Verbund und Universität Oldenburg) u.a. die Möglichkeiten diskutiert, das Thema im Professionalisierungsbereich oder im Modul zum Betriebs- und Sozialpraktikum (in Oldenburg Orientierungspraktikum) zu verorten. Erste konzeptionelle Ansätze zur Integration des Themas in das Orientierungspraktikum wurden in der Fachdidaktikerrunde an der Universität Oldenburg vorgestellt.

Zeitgleich zu diesem Prozess wird in einer weiteren AG zur Umstrukturierung des Professionalisierungsbereichs der Universität Oldenburg die Integration des Themas

in den Professionalisierungsbereich diskutiert.

Der Strukturierungs- und Integrationsprozess des Themas Berufs- und Studienorientierung in die curricularen Strukturen der Lehrerbildung an der Universität Oldenburg ist noch nicht abgeschlossen. Die weitere Arbeit der *AG Berufsorientierung*, die vom diz-Rat eingesetzt wurde, wird von den Ergebnissen des parallel stattfindenden Prozesses zur Umstrukturierung des Professionalisierungsbereichs abhängen.

Internationalisierung der Lehrerbildung

Aktivitäten auf Ebene des Nds. Verbundes zur Lehrerbildung

Die Universität Oldenburg wie auch der Nds. Verbund zur Lehrerbildung befassen sich mit Fragen der Internationalisierung der Lehrerbildung. Der Verbund hat dazu eine *AG Internationalisierung* eingerichtet, an der auch das Didaktische Zentrum beteiligt ist. Ziel ist der Austausch über Ansätze zur Internationalisierung der Lehrerbildung, die Möglichkeiten der Anerkennung von Auslandsaufenthalten (Mobilitätsfenster, Anerkennung von Praktika im Ausland), die Abstimmung eines Empfehlungspapiers im Verbund und künftige gemeinsame Projekte zur Internationalisierung der Lehrerbildung.

Eines dieser gemeinsamen Projekte bestand in der Summer School für Lehramtsstudierende „*LEHRAMT WELTWEIT. Orientierung. Perspektiven. Erfahrungen*“, die am 28./29.09.2017 an der Universität Göttingen stattfand. Die Summer School wurde in Kooperation mit dem Nieder-

sächsischen Verbund zur Lehrerbildung und weiteren niedersächsischen lehramtsausbildenden Universitäten organisiert und war als inhaltliche Maßnahme Teil der Empfehlungen zur Internationalisierung der Lehrerbildung. Insgesamt nahmen über 100 Lehramtsstudierende aller niedersächsischen Universitäten an der Summer School teil. Der Standort Oldenburg wirkte ebenfalls aktiv in der Programmgestaltung mit (Referentin: Julia Egbers, Institut für Pädagogik, Workshop zum Thema „Interkulturelle Kompetenz – (k)eine Schlüsselqualifikation im 21. Jahrhundert?“).

Das Programm beinhaltete eine Kombination aus Vorträgen und Workshops zu Themen wie internationalen Schulsystemen, Interkulturalität und der Bedeutung eigener Auslandserfahrungen in der Schulpraxis. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellten Organisationen, wie das Goethe-Institut und die Zentralstelle für Auslandsschulwesen, ihre Angebote für

Lehramtsstudierende und künftige Lehrkräfte vor. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Austausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Lehramtsstudierenden präsentierten auf Postern ihre eigenen Auslandserfahrungen und standen anderen Studierenden für Fragen zu Organisation und Finanzierung von u.a. Schulpraktika im Ausland zur Verfügung.

Aktivitäten auf Ebene der Universität Oldenburg

Das Didaktische Zentrum hat mit der Vizepräsidentin für Wissenschaftlichen Nachwuchs und Internationales, Prof. Dr. Esther Ruigendijk, und der Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Gleichstellung, Prof. Dr. Sabine Kyora, Orientierungsge-

spräche zur Internationalisierung der Lehrerbildung geführt und sondiert, inwiefern am Standort bereits Erfahrungen, Projekte und Institutionen in diesem Feld tätig sind. Seitens der Geschäftsstelle des Didaktischen Zentrums wurden Vernetzungen und Kooperationen bereits gestärkt (z.B. Kooperation mit dem Career Service für die Ausrichtung von Informationsveranstaltungen für die 1. und 2. Lehrerbildungsphase).

Das Didaktische Zentrum steht im Austausch mit dem Präsidium mit der Perspektive der Konzeptentwicklung für eine Internationalisierungsstrategie der Oldenburger Lehrerbildung.

Prozess Prüfungsordnungen

Im Berichtszeitraum sind im Aufgabenfeld der Studienkoordination umfangreiche Prozesse zur Optimierung der Prüfungsordnungen der Master of Education-Studiengänge initiiert worden. Den Anlass dafür stellten Auflagen und Rückmeldungen aus dem Reakkreditierungsverfahren 2015 sowie aus dem Rechtsreferat, die Praktikumsordnungen einschließlich der Modulbeschreibungen und Prüfungsleistungen zu überarbeiten und zu präzisieren.

Im Mittelpunkt der Arbeiten standen die kompetenzorientierten Neufassungen der Modulbeschreibungen für die Praxiselemente der Lehramtsstudiengänge verbunden mit entsprechenden Anpassungen der dazugehörigen Ordnungen für die Schulpraktika.

Das diz hat entsprechende Entwürfe für kompetenzorientierte Neufassungen unter Berücksichtigung der KMK-Standards erstellt, die insgesamt auf eine Verbesserung der Verständlichkeit sowie Präzisierung für Studierende und Lehrende bzgl. der Ziele, Inhalte und konzeptionellen Einbettung der jeweiligen Module abzielen. Diese Entwurfssassungen sind im Rahmen einer AG Praxisphase mit den Fachdidaktiken ausführlich diskutiert, entsprechend fachspezifischer Interessen und Besonderheiten weiter angepasst und schließlich abgestimmt worden.

In der sich anschließenden Prüfschleife und im gemeinsamen Austausch mit dem Referat Studium und Lehre, Prüfungsamt, Rechtsreferat und den IT-Diensten wurde die Art der neu entwickelten Modulbe-

schreibungen als überaus gelungen eingeschätzt. Allerdings haben die Arbeiten auch grundsätzliche strukturelle und inhaltliche Änderungs- und Anpassungsbedarfe erst transparent gemacht und es ergaben sich weiterführende und komplexe Klärungsbedarfe grundsätzlicher Art, nämlich die Struktur der Ordnungen insgesamt noch einmal zu überdenken.

Daher wurde entschieden, die umfangreichen Überarbeitungen und Anpassungen um ein Jahr zurückzustellen und unter Einbindung der Prüfschleife im Rahmen einer AG die Master of Education-Prüfungsordnungen in einem größeren Umfang zu überarbeiten.

Zwischenzeitlich liegen vom Referat Studium und Lehre ein Vorschlag und erste Arbeitsfassungen für eine grundsätzliche strukturelle Neuausrichtung der Prüfungsordnungen vor. Die konzeptionell-strukturelle Neuausrichtung besteht darin, eine einheitliche Prüfungsordnung für alle Master of Education-Studiengänge zu implementieren, die die identischen Rege-

lungsinhalte der Allgemeinen Teile einheitlich in einer Ordnung bündelt. Darüber hinaus soll es für jeden Lehramtsstudiengang eine studiengangsspezifische Ordnung geben, die die Spezifika der einzelnen Studiengänge abbildet. Hier sollen z.B. auch die fachspezifischen Anlagen sowie die im vergangenen Jahr erstellten Neufassungsentwürfe zu den Praktikumsregelungen integriert werden. Das Referat Studium und Lehre arbeitet in der Entwicklung dieser neuen Ordnungsstruktur eng mit dem Didaktischen Zentrum zusammen. Die von der geplanten Neuerung betroffenen Akteure sollen zu gegebener Zeit über das Projekt weiterführend informiert werden. Die neue Systematik soll als Prototyp für die Anpassung von Prüfungsordnungen außerhalb des Lehramtsbereichs dienen. Ein Inkrafttreten dieser neuen Lehramtsprüfungsordnungen ist geplant für das Wintersemester 2019/20.

Konsequenzen aus dem Lehrkräftemangel in Niedersachsen

Die prekäre Unterrichtsversorgungssituation an den nds. Schulen wie auch die Bewältigungsstrategien auf bildungspolitischer Ebene haben im Berichtszeitraum in verschiedenen Bereich zu erhöhten Arbeitsanforderungen geführt. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine Problemanzeige an das Präsidium gegeben.

Sicherung der Schulpraktika in den Lehramtsstudiengängen: Die Unterrichtsversorgung wirkt sich auf die schulischen Kapazitäten der schulpraktischen Betreuung aus. Dies führt zu besonderen Ver-

schärfungen in den studiengangsbezogenen Praktika, in denen die gestiegenen Studierendenzahlen ohnehin bereits zu Engpässen führen (z.B. Lehrämter Gymnasium und Sonderpädagogik). In der Geschäftsstelle des Didaktischen Zentrums wurden Maßnahmen zur Bewältigung der Problemsituation getätigt, jedoch erfordern die mittel- und langfristigen Perspektiven umfassende Sondierungen und Problembewältigungsstrategien.

Mitwirkung von Lehrkräften in der Universität: Die Unterrichtsversorgung hat

sich ebenfalls auf die Gewährung von Lehrerabordnungen und Anrechnungsstunden ausgewirkt sowie auch auf die Genehmigung von Referententätigkeiten in Fort- und Weiterbildung. Dies betrifft insbesondere die Mitwirkenden Lehrkräfte, das Kompetenzzentrum für Regionale

Lehrkräftefortbildung und die Arbeitsstelle Schulentwicklung. Auch in Bezug auf den Gesprächskreis Schule-Universität sind Eingriffe seitens der NLSchB zu verzeichnen, die einer Teilnahme von Seiten der Schulen und Studienseminar während der Unterrichtszeit entgegenwirken.

Kooperation HB-OL

Informationsveranstaltung im Rahmen der Orientierungswoche

Gemeinsam mit Jana Wachsmuth, Studienfachberatung für Frankoromanistik und Hispanistik, fand im Rahmen der O-Woche 2017 erneut eine Informationsveranstaltung für neue Kooperationsstudierende statt. Aufgrund der hohen Nachfrage wird dieses Format in 2018 – im Rahmen der O-Woche – wiederholt.

BPO – Überarbeitung in 2018

Nach der Integration der BA-Praktikumsordnung in den Allgemeinen Teil der BPO in Oldenburg (in 2017) musste die BPO-Koop ebenfalls angepasst werden. Weitere Änderungen seitens der Fächer Französisch, Spanisch und Geographie werden im gleichen Zuge vorgenommen. Ein Inkrafttreten ist zum WiSe 2018/19 geplant.

Die MPO-Koop soll ebenfalls im selben Zuge aufgrund von Fächeranpassungen modifiziert werden.

Tabelle 10: Aktuelle Zahlen in der Kooperation (im WiSe 17/18):

Studienfach	Abschluss	Ergebnis
Französisch (HB)	Zwei-Fächer-Bachelor	69
	Master Ed. Gymnasium	16
Geographie (HB)	Zwei-Fächer-Bachelor	23
	Master Ed. Gymnasium	6
	Master Ed. Sonderpäd	2
Spanisch (HB)	Zwei-Fächer-Bachelor	57
	Master Ed. Gymnasium	14
		187

Internetseiten:

<https://www.uni-oldenburg.de/koop-hb-ol/> [Zugriff 18.04.18]

sowie

<https://www.uni-oldenburg.de/zfl/lehramtsstudium/kooperationsstudium-mit-oldenburg.html> [Zugriff 18.04.18]

Master-AbsolventInnenfeiern

Im Berichtszeitraum fanden zwei durch das diz organisierte AbsolventInnenfeiern statt. Jeweils ca. 100 AbsolventInnen und Gäste wurden in einer Feierstunde von der Universität verabschiedet. Das Rahmenprogramm wurde vom World Music Trio

„Trésalle“ (<http://www.tresalle.de/>) musikalisch begleitet. Weitere Infos hier:
<https://www.uni-oldenburg.de/diz/absolventenfeiern/> [Zugriff 18.04.18]

Entwicklungen im Studiengang M.Ed. Gym

Entwicklungen in der Praktikumsverwaltung für das gymnasiale Lehramt

Im Rahmen des Studiums mit dem Ziel M.Ed. Gymnasium müssen die Studierenden drei schulische Praktika (eines im Bachelorstudium und zwei in einem Block im Masterstudium) absolvieren. Da die Studierenzahlen bezogen auf den M.Ed. Gymnasium seit einigen Semestern kontinuierlich ansteigen, erhöht sich auch die Zahl der zuzuweisenden schulischen Praktikumsplätze seitens des Didaktischen Zentrums: Im Jahr 2003 mussten beispielsweise für das Fachpraktikum und das Forschungs- und Entwicklungspraktikum im Masterstudium 171 Praktikumsplätze zugewiesen werden, in diesem Jahr waren es 380 Plätze. Die Schulen zeigen ihrerseits jedoch eine Überlast an, so dass der Zuweisungsprozess zunehmend schwieriger wird.

Zur Diskussion und Beratung von aktuellen Bedarfen und Verbesserungsvorschlägen dieser Situation hat das Didaktische Zentrum Schulvertreter/innen der gymnasialen Schulformen (Gymnasium, IGS, KGS) zu einem Austauschtreffen eingeladen. Das Treffen hat den erhöhten Gesprächsbedarf zwischen Universität und Schule zu den schulischen Praktika auf unterschiedlichen Ebenen verdeutlicht (Zuweisungskriterien, inhaltliche Fokussierung der vorbereitenden Praktikumsveranstaltungen, Passung von universitären Zielen mit schulischem Alltag, Beratungsmöglichkeiten für Studierende zur Berufswahlentscheidung). Vereinbart wurde, dass der Prozess des intensiveren Austauschs fortgesetzt werden soll. Ein nächstes Treffen ist geplant.

AG zur Umstrukturierung der Schulpraktika im M.Ed. GYM (FP und FEP)

Die derzeitige Struktur der beiden schulischen Praktika im Masterstudium mit dem Ziel M.Ed. Gymnasium weist zwei Probleme auf:

Studierende erlangen nur in einem Fach theoretisches Grundlagenwissen und unterrichtspraktische Erfahrungen im Unterrichten durch das Fachpraktikum (FP), müssen aber unmittelbar mit Beginn des Referendariats (in Nds.) beide Fächer eigenverantwortlich unterrichten. Studierenden und Schulen sind die Ausrichtung des Forschungs- und Entwicklungsprakti-

kums (FEP) und seine Zielsetzungen häufig nicht plausibel.

Der diz-Rat hat im Jahr 2016 den Auftrag zur Sondierung und Konzeptentwicklung für eine Neugestaltung der Schulpraktika im M.Ed. Gymnasium mit besonderem Augenmerk auf das FEP erteilt und für den weiteren Prozess eine AG im Didaktischen Zentrum eingerichtet, mit der Aufgabe die Ausbildungsziele der jeweiligen Praktika auf Grundlage einer neuen Strukturierung zu fokussieren.

In Fachdidaktikerrunden wurden unterschiedliche Modelle zur möglichen Umstrukturierung der Praktikumsstruktur diskutiert. Die Diskussion ergab, dass man es grundsätzlich begrüßen würde, wenn die Studierenden in beiden Fächern ein Fachpraktikum absolvieren müssten.

Allerdings zeigt sich diesbezüglich für einige Fächer ein Kapazitätsproblem durch eine Vorbereitung aller Fachstudierenden auf das FP. Zudem betonten einige Fächer den hohen Stellenwert des FEP und sehen eine Integration des FEP in die FP-Veranstaltung skeptisch.

Aufbauend auf dem Diskussionsergebnis wurde im Rahmen der AG ein weiterer

Alternativvorschlag für eine neue FP/FEP-Struktur erarbeitet, der den Fächern einen möglichst großen Spielraum an Flexibilität in der Ausrichtung der FP/FEP-Anteile einräumt, zugleich aber eine Belegung der Fachpraktikumsveranstaltung seitens der Studierenden in beiden Fächern ermöglicht. Dieser Vorschlag wird nun mit dem Rechtsreferat und dem Referat Studium und Lehre besprochen und soll anschließend den Fächern im Rahmen einer Fachdidaktikerrunde vorgestellt werden. Damit befindet sich das Vorhaben zur Umstrukturierung der Schulpraktika im M.Ed. Gym weiter im Prozess.

Entwicklungen im Studiengang M.Ed. GHR

Studierendenzahlen in der Praxisphase des GHR 300

Seit der Einführung der neu strukturierten Studiengänge Master of Education Grundschule sowie Haupt- und Realschule (GHR 300) im WiSe 2014/15 sind die Studierendenzahlen bis zum Studienjahr 2017 stetig gestiegen. In der dritten GHR 300-Studierendenkohorte des Studienjahres 2017 absolvierten insgesamt 284 Studierende erfolgreich die Praxisphase. Dies ist eine zahlenmäßige Steigerung um über einhundert AbsolventInnen seit Einfüh-

rung der Praxisphase im WiSe 2014/15 (Studienjahr 2015: 182; 2016: 225). Zwar sind die Zahlen der im Studienjahr 2018 die Praxisphase absolvierenden Studierenden mit 226 AbsolventInnen gegenüber dem Vorjahr etwas rückläufig, jedoch immer noch auf einem hohen Niveau. Auffallend in diesen neuen Lehramtsstudiengängen ist die stark überrepräsentierte Wahl des Lehramtes an Grundschulen.

Kontinuierliche Weiterentwicklung des GHR 300

Seit Einführung des GHR 300 befinden sich die entsprechenden Studiengänge in der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Im Berichtszeitraum bildete u.a. die qualitative Überarbeitung der Lehr- und Prü-

funkkonzepte der Praxisphase und des Projektbandes einen zentralen Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit. Auf der Grundlage differenzierter Vorarbeiten und Entwurfsvorlagen des diz wurden diesbe-

züglich unter Mitwirkung der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften grund-sätzliche inhaltliche Verständigungen erzielt. Die Arbeitsergebnisse in Form neugefasster kompetenzorientierter Modulbeschreibungsentwürfe sowie darauf abgestimmter Entwürfe für weitere damit einhergehende prüfungsrechtliche Bestimmungen (Anlage 3 b) bilden die zentrale Grundlage für die Weiterarbeit. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Studium

und Lehre sollen die geplanten Neuerungen integrativ mit der vorgesehenen grundsätzlichen Neustrukturierung der Lehramtsprüfungsordnungen (Rahmenprüfungsordnung – Studiengangsspezifische Prüfungsordnungen) in den kommenden Ordnungsdurchlauf eingebbracht und zum WiSe 2019/20 in Kraft treten.

Informationsmanagement in GHR 300

Die Komplexität von GHR 300 mit seinen vielfältigen administrativen Prozessen erfordert insgesamt anspruchsvolle und vielfältige koordinierend-organisatorische Aufgaben sowie umfangreiche und gezielte Informations- und Beratungsangebote für die hohe Anzahl der beteiligten Akteure – vor allem für Studierende, Hochschullehrende, LiPs, universitäre Einrichtungen wie z. B. Prüfungsamt, aber auch für Schulen. In diesem Zusammenhang wird von der Koordinatorin GHR 300 des Didaktischen Zentrums eine intensive Koordinations- und Kommunikationsarbeit geleistet, um z. B. Fragen und Probleme direkt und zügig zu klären. Des Weiteren sind umfangreiche Informationsmaterialien und -quellen entwickelt und veröffentlicht worden: Besonders hervorzuheben ist hier die GHR 300-Webseite³ des Didaktischen Zentrums, auf der – gebündelt auf einer eigenen Webseite und mit Verlinkungen zu anderen Seiten und Dokumenten – alle wesentlichen Informationen strukturiert

bereitgestellt werden. Hier stehen u.a. auch die GHR 300-Informationsbroschüre⁴ sowie die Kurzinformationen für Schulen⁵ zum Download bereit. Auch regelmäßige Informationsveranstaltungen⁶ für Studierende, Lehrende und Schulleitungen sind Teil der intensiven Informationsarbeit. Die Informationsmaterialien werden kontinuierlich gepflegt und in jedem Studienjahr aktualisiert.

³ <http://www.uni-oldenburg.de/diz/studium-und-lehre/ghr-300/> (Zugriff: 07.05.2018)

⁴ https://www.uni-oldenborg.de/fileadmin/user_upload/diz/download/Studium_und_Lehre/GHR300/Broschuere_GHR_300_Stand_Feb._2018/GHR300_Februar2018_doppelseitig.pdf (Zugriff: 07.05.2018)

⁵ https://www.uni-oldenborg.de/fileadmin/user_upload/diz/download/Studium_und_Lehre/GHR300/GHR_300_Infos_fuer_Schulen_16.03.2018.pdf (Zugriff: 07.05.2018)

⁶ <http://www.uni-oldenburg.de/diz/studium-und-lehre/ghr-300/dokumente-und-materialien-zu-ghr-300/> (Zugriff: 07.05.2018)

Implementierung einer Begleitevaluation

Im Hinblick auf eine stetige Optimierung des Studienmodells GHR 300 ist auf der Grundlage des Evaluationsinstruments, das zur Erstellung des Selbstberichts für das MWK im Jahre 2016 entwickelt worden ist, eine kontinuierliche Begleitevaluation implementiert worden. Dazu wurden zielgerichtete Anpassungen des Instruments vorgenommen. Ziel ist es, auch künftig wichtige Rückmeldungen von Seiten der

Studierenden und Lehrenden zu erhalten, um die Studienstrukturen und -bedingungen des Studienmodells GHR 300 stetig zu optimieren und konstruktiv weiterzuentwickeln. Die Studierenden und Lehrenden des Studienjahres 2016/17 sind Ende des vergangenen Jahres mit dem überarbeiteten Evaluationsinstrument befragt worden. Die Rückmeldungen befinden sich derzeit in der Auswertung.

GHR 300-Regionalnetz

Das Regionalnetz besteht seit Einführung des GHR 300 im Wintersemester 2014/15 als Netzwerk zur Begleitung der Umsetzung und Durchführung der Praxisphase. Durch seine Einbindung in grundätzliche Fragen wirkt dieses Gremium aktiv an der Gestaltung und Umsetzung der Praxisphase mit. So werden relevante Themen in Zusammenhang der Umsetzung und Durchführung der Praxisphase im Regionalnetz Oldenburg diskutiert und abgestimmt. Es wird geleitet durch den Vizedirektor des diz für Studium und Lehre und der Koordinatorin GHR 300.

Das Regionalnetz hat im Berichtszeitraum drei planmäßige Sitzungen durchgeführt. Im Mittelpunkt der Erörterungen standen bspw. Themenbereiche wie Schulzuweisungen, Studierendenprognosen,

LiP-Einstellungen, Mentorenqualifikation, Evaluation GHR 300, Erfahrungen in den Studienseminaren mit GHR 300-Absolventinnen und -Absolventen.

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Implementierung und inzwischen auch Verfestigung von GHR 300 soll das Regionalnetz künftig eine qualitativ andere Ausrichtung erhalten. War die bisherige konzeptionelle Ausrichtung des Gremiums organisatorisch-administrativ geprägt, so soll zukünftig seine Arbeit stärker inhaltlich fokussiert sein mit dem Ziel einer inhaltlichen Weiterentwicklung von GHR 300 und Intensivierung der Vernetzung der beteiligten Akteure und Institutionen. Konkrete Planungen dazu sollen in der Herbst-Sitzung 2018 erfolgen.

Entwicklungen im Studiengang M.Ed. SoPäd

Praktikaverwaltung Sonderpädagogik

In den Studierendenzahlen des Studiums mit dem Ziel M.Ed. Sonderpädagogik ist seit einigen Semestern ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Hintergrund sind neben den Zielvereinbarungen zum Aufbau der Sonderpädagogik u.a. auch Überbuchungen in den Einschreibebezahlen einzelner Studienkohorten.

Im Rahmen des Studiums müssen die Studierenden der Sonderpädagogik drei schulische Praktika (eines im Bachelorstudium und zwei im Masterstudium) absolvieren. Die derzeitige Studiengangstruktur sieht vor, dass das Praktikum im Bachelorstudium und eines der beiden Praktika im Masterstudium im Februar/März eines jeden Jahres durchgeführt werden. Dafür müssen Bachelor- und Masterstudierende parallel an Praktikumsschulen zugewiesen werden.

Die steigenden Studierendenzahlen und die seitens des Landes veränderte Beschulung von Kindern mit Förderbedarf (Reduzierung von Förderschulen und dafür Eingliederung der Schüler/innen in allgemein bildende Schulen) wirken sich deutlich auf die Praktikumszuweisung aus: Haben sich z.B. für den Zeitraum Februar/März 2016 für beide Praktika insgesamt 202 Studierende angemeldet, waren es für den Zeitraum im Februar/März 2018 insgesamt 244 Studierende, für den Zeitraum Februar/März 2019 wird mit insgesamt ca. 340 Studierenden gerechnet.

Aufgrund der Integration der Förderschulkinder in allgemeinbildende Schulen,

v.a. Grundschulen sowie Haupt- und Realschulen, werden diese Schulformen zunehmend angefragt, Praktikumsplätze für Lehramtsstudierende bereitzustellen – nicht nur für die Lehramtsstudierenden mit dem Ziel M.Ed. Sonderpädagogik, sondern auch für Lehramtsstudierende mit dem Ziel M.Ed. Grundschule oder M.Ed. Haupt- und Realschule.

Die gestiegenen Studierendenzahlen und die veränderten allgemeinen schulischen Rahmenbedingungen erfordern somit

- a) eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen in der Praktikumsverwaltung des Didaktischen Zentrums, die für die Praktikumszuweisung der verschiedenen Schulformen zuständig sind und führen
- b) eine Intensivierung der Kooperation zwischen dem Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik und dem Didaktischen Zentrum: So hat das Institut für jeden der fünf Förderschwerpunkte, die an der Universität Oldenburg studiert werden können, jeweils einen Praktikumsbeauftragten für inhaltliche Fragen zum Studium ernannt. Zugleich ist die verwaltungsbezogene Aufgabe der Praktikumszuweisung des Didaktischen Zentrums entsprechend angepasst und abgegrenzt worden.

Im Berichtszeitraum hat angesichts der sich abzeichnenden Problemverschärfung

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung **35**

hat ein Orientierungsgespräch zwischen dem Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik und dem Didaktischen Zentrum stattgefunden mit dem Ziel, Engpässe und Potenziale in der Lehramtsausbildung Sonderpädagogik zu sondieren und Handlungsbedarfen für die kurz-, mittel- und langfristige Sicherung des ordnungsgemäßen Studiums abzuleiten. Lö-

sungsansätze erfordern im Ergebnis nicht nur hochschulinterne Maßnahmen (z.B. Anpassung der Studiengangstrukturen an die veränderten Studierendenzahlen, kontrollierte Begrenzung der Studierendenzahlen) sondern auch Gespräche auf eben der Nds. Ministerien (Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Kultusministerium).

Berufsfeld Schule

Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung OFZ

Umsetzungen gem. der neuen Verwaltungsvereinbarung

Die bisherige Verwaltungsvereinbarung für die Durchführung der Lehrerfortbildung im Rahmen des Oldenburger Fortbildungszentrums (OFZ) als Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung lief am 31.12.2016 aus. In intensiven Verhandlungen mit dem Nds. Kultusministerium wurde die Verwaltungsvereinbarung zur Entfristung der Nds. Kompetenzzentren für regionale Lehrkräftefortbildung mit Wirkung zum 01.01.2017 beschlossen. Die Vereinbarung verankert die Fortbildung für die 3. Phase der Lehrerbildung in den Kompetenzzentren an den niedersächsischen Hochschulen und überträgt diesen die wissenschaftliche Leitung. Für den Standort Oldenburg wurde vor diesem Hintergrund in der Verwaltungsvereinbarung auch eine Kooperation mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft festgeschrieben. Ziel der Kooperation ist die Wissenschaftsorientierung bei der konzeptionellen und inhaltlichen Gestaltung der Angebote des RPZ.

Die Verwaltungsvereinbarung sieht weiter vor, dass die Universität Oldenburg die Räumlichkeiten und die Infrastruktur für die Verwaltung des Kompetenzzentrums zur Verfügung stellt und das Kompetenzzentrum auf der Grundlage einer Geschäftsordnung und einer wissenschaftlichen Leitung arbeitet. Das Kultusministeri-

um stellt eine Lehrkraft als Fortbildungsbeauftragte zur Verfügung und beteiligt sich an den Gesamtkosten des Kompetenzzentrums in Höhe von 85.000 Euro pro Jahr, die zweckgebunden für die personellen und sächlichen Verwaltungsausgaben des Kompetenzzentrums zu verwenden sind.

Die neue Verwaltungsvereinbarung hebt die ehemalige Position des OFZ als Sonderstandort für Lehrerfortbildung auf. Damit ist die Verfestigung der Angliederung von Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung an die Universitäten in Niedersachsen abgeschlossen. Im Zuge dessen ist die mit der Leitung des OFZ beauftragte Fortbildungsbeauftragte (operative Leitung des OFZ) nicht mehr auf unbestimmte Zeit abgeordnet, es muss alle drei Jahre eine neue Abordnung (bzw. Verlängerung der Abordnung) beantragt werden.

Die inneruniversitären Entscheidungsprozesse und -strukturen sind durch die Vereinbarungen nicht vorgegeben. Vom Präsidium wurde eine Geschäftsordnung erstellt und in Kraft gesetzt, die im Rahmen der Strukturdebatte noch auszuführen ist. Als Vertretung nach außen im Arbeitskreis der Kompetenzzentren wurden als wissenschaftliche Leitung Prof. Dr. Ulrike Krause (Vizedirektorin des diz für das Berufsfeld Schule) und als ihre Vertreterin Isabel Müs-

kens (Leiterin des Referats Studium und

Lehre) mandatiert.

Fortbildungsangebot des OFZ

Neben der Herausgabe zweier Fortbildungsprogramme, einmal für die allgemeinbildenden und einmal für die berufsbildenden Schulen und der Organisation von 298 Fortbildungen mit insgesamt 4529 Teilnehmenden, hat sich das OFZ 2017 auch wieder an der Ausrichtung einiger regional und auch überregional beachteter Tagungen beteiligt.

Die größte Tagung „**Mobiles Lernen mit Tablets und Co.**“ am 08. und 09. März 2018, die zum dritten Mal an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg stattfand, wurde in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für Qualitätsentwicklung durchgeführt. An dieser Tagung nahmen über 800 Personen aus der gesamten Bundesrepublik teil. Das Fortbildungsangebot umfasste 140 Workshops, Vorträge und ergänzend eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich über neueste technische Lösungen und pädagogische Ansätze

für den Einsatz mobiler Geräte und digitaler Plattformen beim Lernen zu informieren.

Am 8. September 2017 fand der **Fortbildungstag Technik** statt. In drei Workshops zu den Themen Lasercutter, Flugtechnik und Reparaturaufgabe lernten 32 Teilnehmer verschiedene Ansätze für den Technikunterricht kennen. Der Fachtag **Inklusiver Mathematikunterricht: Diagnostizieren und Fördern in Klasse 1-6** fand mit 192 Teilnehmern am 26. September 2017 statt. Im Mittelpunkt dieses Fachtags stand die Gestaltung von Lernumgebungen, die Diagnose und Förderung in der Grundschule, in Klasse 5 und 6 und im Übergang der beiden Schulformen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Größenordnung des Fortbildungsangebotes in den letzten drei Jahren:

Tabelle 11: Fortbildungsangebote des OFZ

Statistik: Angebote	Anzahl 2017	Anzahl 2016	Anzahl 2015
Gesamtangebot	380	376	327
• davon Fortbildung OFZ	348	347	281
• davon schulinterne Fortbildungen	32	29	46
Anzahl stattgefunder Kurse	298	251	224
Anzahl abgesagter Kurse	82	96	103
Anzahl Kurse mit wissenschaftlicher Anbindung (Beiträge zur Konzeptentwicklung bzw. Durchführung durch Hochschullehrende)	59	75	64

Gesprächskries Schule-Universität

Der Gesprächskreis Schule-Universität (GSU) hat im Berichtszeitraum dreimal getagt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Schwerpunkte der Sitzungen:

Tabelle 12: Inhaltliche Schwerpunkte der GSU-Sitzungen

Termin	Inhaltliche Sitzungsschwerpunkte
09.06.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Videobasierte Unterrichtsreflexion in der Lehrerbildung: Potenziale von Videos in der Lehrerbildung und Beratung zu phasenübergreifenden Vernetzungsperspektiven • Vorstellung und Beratung zum Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung OLE⁺ (Biographieorientierte und phasenübergreifende Lehrerbildung in Oldenburg): <i>Schwerpunkt Beratung</i> • Umfragen und Erhebungen an Schulen: Beratung von Möglichkeiten einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität
17.11.2017	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Beratung zum Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung OLE⁺ (Biographieorientierte und phasenübergreifende Lehrerbildung in Oldenburg): <i>Schwerpunkt Theorie-Praxis-Bezüge</i> • Themenplanung für GSU 2018: Identifizierung gemeinsamer Interessensschwerpunkte in der phasenübergreifenden Beratung und Kooperation
09.02.2018	<ul style="list-style-type: none"> • Berufs- und Studienorientierung: Vorstellung und Beratung von Ausbildungskonzepten für die Lehrerbildung und von Praxisbeispielen aus der unterrichtlichen Umsetzung

Im Berichtszeitraum hat ein Austauschtreffen mit VertreterInnen der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB) stattgefunden. Ziel des Treffens war es, die Mitwirkung der NLSchB in den drei phasenübergreifenden Transferelementen (Gesprächskreis Schule-Universität, Regionalnetz GHR 300 und Arbeitsstelle Schulentwicklung) zu erörtern. Hierbei wurde mitgeteilt, dass die NLSchB zukünftig von einer personellen Mitwirkung im GSU absehen würde. Aus der Perspektive der GSU-Mitglieder wird der Rückzug der Vertretung aus der NLSchB als überaus bedauerlich eingeschätzt, da die Landesschulbehörde seit Gründung des Gesprächskreises im Jahr 1972 kontinuierlich mitgewirkt hat und der Austausch mit ihrer Institution überaus wertgeschätzt und für wichtig erachtet wird.

Die Universität wurde darüber hinaus gebeten, die Gremiensitzungen außerhalb der Schulkernzeit anzusetzen, da dieser phasenübergreifende Austausch einen informellen Charakter hätte, der keine Dienstaufgabe der TeilnehmerInnen sei.

Es zeichnet sich ab, dass diese Entwicklungen die Fortführung der bisherigen Arbeitsweise des bereits seit 1972 bestehenden Arbeitskreises bedrohen:

- Einige VertreterInnen der Schulen und Studienseminare haben über ihre Dezernenten bereits die Anweisung erhalten, nicht an GSU-Sitzung während der Kernunterrichtszeit teilnehmen zu dürfen.
- Eine Einstufung der Arbeit im GSU als informelle Tätigkeit wird von SchulleiterInnen und SeminarleiterInnen als Abwertung ihrer Funkti-

on im Gesprächskreis empfunden. Wir nehmen vonseiten der GSU-Mitglieder eine daraus folgende Demotivation wahr, unter diesen Bedingungen weiterhin aktiv im GSU mitzuwirken.

Darüber hinaus ermöglichen die Arbeitszeiten der VertreterInnen aus den Studienseminaren der verschiedenen Schulformen und der Universität keinen überschneidungsfreien Sitzungszeitraum zur Verlegung der GSU-Termine auf den

Nachmittag. Eine Zeitverschiebung auf den Nachmittag würde damit bestimmte Schulformen von dem Gesprächskreis nachhaltig ausschließen, wodurch die phasenübergreifende Arbeit des GSU in Bezug auf alle in Oldenburg ausgebildeten Lehramtsstudiengänge nicht mehr möglich wäre.

Dem Präsidium wurde die Sachlage zur Anfrage einer grundsätzlichen Klärung seitens des Nds. Kultusministerium und der NLSchB vorgelegt.

Arbeitsstelle Schulentwicklung (AS)

Die *Arbeitsstelle Schulentwicklung (AS)* unterstützt Schulentwicklungsprozesse in der Region des nordwestlichen Niedersachsens.

Das *AS-Team* besteht aus Lehrkräften verschiedener Schulformen, die über Anrechnungsstunden als ein professionelles Team für Fragen und Anliegen der Schulentwicklung arbeiten.

Die *AS-Geschäftsleitung* wird übernommen durch die Geschäftsleitung des Didaktischen Zentrums der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Der *AS-Beirat* unterstützt die Arbeit des AS-Teams und besteht aus:

- Lehrenden der Universität Oldenburg,
- schulbezogenen Funktionsträgern der Region,
- der Geschäftsführung des Didaktischen Zentrums als Geschäftsführung der AS.

Strategische Neuausrichtung der AS

Die folgenden Ausgangspunkte und zentralen Rahmenbedingungen erforderten eine umfassende strategische Beratung zur inhaltlichen und personellen Ausrichtung der AS. Dieser Prozess wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen:

- Ausschärfung der Alleinstellungsmerkmale im Vergleich mit weiteren regionalen Unterstützungssystemen

- Vor dem Hintergrund des Ausbaus des Beratungs- und Unterstützungssystems der Landesschulbehörde und der Einrichtung der Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung ist es nicht Ziel und Aufgabe der AS, mit diesen Angebotsfeldern inhaltlich und kapazitär zu konkurrieren.
- Die Ziele und Aufgabenfelder der AS haben sich in den 26 Jahren ihres Be-

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung 40

- stehens stetig bedarfsoorientiert weiterentwickelt.
- Vor diesem Hintergrund galt es, die Alleinstellungsmerkmale der AS hinsichtlich ihrer Personal- und Organisationsstruktur auszuschärfen.
 - **Reaktion auf mittelfristige Nicht-Bewilligung von Abordnungen für SoPäd-Lehrkräfte**
 - In den Vorjahren wurden Angebote im Themenfeld Inklusion inhaltlich und personell auf- und ausgebaut.
 - Diese Angebote und Planungen können aktuell und auch mittelfristig personell nicht gesichert und damit auch nicht mehr vorgehalten bzw. weiterentwickelt werden.
 - **Klärung der Arbeitsschwerpunkte und der Gestaltungsmöglichkeiten für die AS-Teammitglieder**
 - Passung zu den individuellen Kompetenzprofilen und Interessen ermöglichen.
 - Nutzung der Synergien und Potenziale der spezifischen Personal- und Organisationsstruktur.
 - Verteilung konkreter Aufgaben, Funktionen und Verant-
- wortlichkeiten innerhalb des Teams
- Die veränderte Ausrichtung der AS wurde in der Webpräsenz und dem Informationsflyer aktualisiert. Die Alleinstellungsmerkmale der AS kennzeichnen sich insbesondere durch:
- die Vernetzung mit Bildungsexperten der Universität,
 - ein schulformübergreifendes, professionelles Team: Aus der Praxis – Für die Praxis,
 - eine Vernetzung mit schulbezogenen Institutionen und Partnern.
- In der Darstellung wurden die Nutzwerte der AS für Schulen, für kooperierende Bildungsinstitutionen und für die Universität Oldenburg in den Fokus gestellt und in ihrem Leistungsportfolio beschrieben. Alle Informationen zu den Angeboten der AS und den an ihr mitwirkenden Lehrkräften finden sich unter: www.uni-oldenburg.de/as.

Schulmanagement-Tagung 2018

Am 24.04.2018 fand die 26. Schulmanagement-Tagung mit dem Titel „Schorrens 4.0 - (Ein-) Blicke hinter die Kulissen der digitalen Schule“ statt. Unter diesem Titel wurden Einblicke in die Vielfalt der Möglichkeiten digitaler Bildung wie auch die Gestaltungsmöglichkeiten von Medienkonzepten geboten. Die Tagung richtet sich insbesondere an Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Steuerungsgruppen aller Schulformen im Weser-Ems-Gebiet.

Zum Auftakt stellte die Oldenburger Informatikdidaktikerin Prof. Dr. Ira Diethelm das Modell „Haus der digitalen Bildung“ vor. Dahinter verbirgt sich ein Denkansatz, der die Breite der Aspekte der digitalen Bildung veranschaulicht. Das Modell kann Schulen als Hilfsmittel dienen, ihren Entwicklungsstand einzuschätzen und neue Ansatzpunkte abzuleiten. Im Anschluss sprach Dr. Anja Zeising vom Institut für Informationsmanagement der Universität

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung **41**

Bremen über „Medienkonzepte, Medienentwicklungspläne und ihre Folgekosten“. Vor dem Hintergrund des Digitalpaktes zwischen Bund und Ländern und der damit verbundenen Bundesfinanzierung zeigte sie auf, welche Fragen sich mit Blick auf eine dauerhafte Sicherstellung einer lernförderlichen IT-Infrastruktur in Schulen stellen.

Zusätzlich konnten die TeilnehmerInnen konkrete Lernangebote der Arbeitsgruppe Informatikdidaktik unter Leitung von Prof. Dr. Ira Diethelm für verschiedene Schulstufen an Themenstationen selbst erproben und die Einsatzmöglichkeiten vor dem Hintergrund eines Lernens mit und über die digitale Welt diskutieren.

Die Tagung war mit 185 TeilnehmerInnen (insb. aus Schulleitungsfunktionen)

überaus gut besucht. Das Tagungsangebot wurde von den TeilnehmerInnen aktiv und interessiert wahrgenommen, diese haben die vielfältigen Schulentwicklungsfragen aus schulformspezifischen wie auch – übergreifenden Perspektiven angeregt diskutiert und als gewinnbringend reflektiert.

Veranstalter der jährlich stattfindenden Tagung ist die Arbeitsstelle Schulentwicklung in Kooperation mit dem Didaktischen Zentrum und der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

Nähere Informationen unter:

<http://www.uni-oldenburg.de/sm2018/>

Pädagogische Woche 2018

Die Pädagogische Woche ist seit über 30 Jahren als mehrtägige Fortbildungstagung für Lehrkräfte in der Region Weser-Ems etabliert und richtet sich an Lehrkräfte aller Schulformen. Die Tagung wird vom Didaktischen Zentrum in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für regionale Lehrerfortbildung ausgerichtet. Seit dem Jahr 2016 findet die Pädagogische Woche nur noch alle zwei Jahre statt. Im Jahr 2018 findet die 33. „Pädagogische Woche“ vom 24.09.2018 – 27.09.2018 mit dem Thema „**Veränderung selbst gestalten - digital, inklusiv, interkulturell und sprachsensibel**“ statt.

Im Berichtszeitraum wurde das zentrale Thema mit seinen Themenschwerpunkten abgestimmt, Referenten eingeworben und das Marketing für die Tagung begonnen.

Die feierliche Eröffnung der Tagung findet am Montag, den 24.09.2018, statt und Prof. Dr. Hilbert Meyer wird in seinem Eröffnungsvortrag „Wohin geht die Reise und wie gestalten wir den Weg“ über die Veränderungen in der Schule sprechen.

Im Fachtagsprinzip werden folgende Themenschwerpunkte angeboten: digital & smart (25.09.2018), inklusiv in der Praxis (26.09.2018) und interkulturell & sprachsensibel (27.09.2018).

Experten der Universität Oldenburg, Lehrkräfte aus der Region sowie Referenten aus ganz Deutschland werden über Innovationen, Best-Practice-Beispiele und spezielle thematische Vertiefungen berichten und sich mit den teilnehmenden Lehrkräften zu den Themenschwerpunkten austauschen. Erstmals wird es im Jahr

Rückblick auf die Entwicklungen im diz und in der Lehrerbildung **42**

2018 neben der großen Lehr- und Lernmitelausstellung einen themenstagsspezifischen **Beratungsservice** geben, bei dem verschiedene Institutionen ihre Beratungsangebote vorstellen und mit den Teilnehmenden in den Austausch treten.

Das Ziel der Pädagogischen Woche ist dabei auch, ein Ort des Austausches zwis-

schen den Phasen der Lehrerausbildung zu sein und die an der Lehreraus- und Fortbildung beteiligten Institutionen zu vernetzen, so dass dadurch die Bildungsregion Nord-West nachhaltig gestärkt wird.

Nähere Informationen zur Pädagogischen Woche finden Sie unter:

<https://www.uni-oldenburg.de/diz/pw-2018/>

Weiterbildung Sonderpädagogik

Um dem steigenden Bedarf an ausgewiesenen inklusiv arbeitenden Lehrkräften nachzukommen, hatte das Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik der Fakultät I der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Wittrock, Prof. Dr. Clemens Hillebrand und apl. Prof. Dr. Heinrich Ricking in Kooperation mit dem Didaktischen Zentrum die zweijährige Qualifizierungsmaßnahme „Weiterbildung Sonderpädagogik: Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen im Lernen und in der emotionalen und sozialen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Settings“ konzipiert.

Nach den drei abgeschlossenen Weiterbildungsgruppen für die Stadt Bremerhaven in den Jahren 2012 bis 2016 sowie jeweils einer Maßnahme im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums sowie der niedersächsischen Schulen in katholischer Trägerschaft konnten insgesamt 40 Lehrkräften im November 2017 (MK 2) und Februar 2018 (kathol. Träger 2) ihre Zertifikate überreicht werden und sind nun qualifiziert, sonderpädagogische Aufgaben an inklusiven Schulen zu übernehmen. Aktuell nimmt eine weitere Gruppe des Niedersächsischen Kultusministeriums mit

insgesamt 20 Lehrkräften an der Weiterbildung teil. Zusätzlich durchlaufen derzeit 21 Lehrkräfte des Schulverbundes Freistatt eine Qualifizierungsmaßnahme, die sich an der Arbeit im Förderschulsystem orientiert und auch den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung berücksichtigt.

Im Rahmen der „Weiterbildung Sonderpädagogik“ wurden und werden mit den derzeit laufenden Gruppen insgesamt 163 Lehrkräfte zu inklusiven Lehrkräften ausgebildet.

Zusätzliche Weiterbildungsgruppen in Kooperation mit den Schulen in katholischer Trägerschaft (Beginn September 2018), den freien Trägern wie der Johannesburg und dem Eylarduswerk sowie eine erneute Kooperation mit der Stadt Bremerhaven sind geplant, wobei bei den Nachfolgeprojekten über die inklusive Ausbildung von Sozialpädagoginnen und -pädagogen, nachgedacht wird.

Weitere Informationen zur Weiterbildung finden sich unter <https://www.uni-oldenburg.de/weiterbildung-sonderpaedagogik/>

